Dienstag, den 20. Juni 1922. 94. Jahrgang. — Nr. 142.

Bochumer Zeitung
Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum

Bezugspreis: In Bochum u. Umgebung monatlich 30.— Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich 90.— Mk., monatlich 30.— Mk., frei Haus. — Erscheint an allen Werktagen morgens. — Für unverlangte Einsendungen haftet die Schriftleitung nicht. Rückporto ist beizufügen. - Sprechstunden der Schriftleitung von 11—12 Uhr vorm. und 5—6 Uhr nachmittags. - Im Falle höherer Gewalt, auch durch Krieg oder Streiks verursacht, erlischt jede Verpflichtung auf Lieferung und Leistung von Schadenersatz. — Kostenlose Unfall-Unterstützung von 500 Mk. nach Maßgabe unserer Bedingungen.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Wilh. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergstr. 11, Fernsprecher 125. — Postscheckkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Buddenbergstr. 4. Fernsprecher 3875.

Anzeigenpreis: Im Verbreitungsbezirk 80 Pfg., Familienanzeigen 70 Pfg., Stellengesuche 60 Pfg.; außerhalb 1.— Mk., für 1 mm Höhe und 33 mm Spaltenbreite; im Reklameteil, 77 mm Spaltenbreite, für 1 mm Höhe 4.— Mk. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Beilagengebühr nach Uebereinkunft. — Bei zwangsweiser Beitreibung der Einrückungsgebühren durch Klage oder in Konkursfällen wird der bewilligte Rabatt hinfällig. — Annahmeschluß von Anzeigen abends 7 Uhr, für größere nachmittags 4 Uhr.

Ein neues Rheinland-Experiment Frankreichs.

Achtung, ein neuer französischer Versuchs-Ballon.

Frankreich scheint aus dem Fiasko des Dorten-Smeets-Rummels gelernt zu haben, daß mit Hilfe bezahlter Agenten und Hochverräter das deutsche Rheinland sich Frankreich ohne weiteres nicht einverleiben läßt. Man scheint jetzt dabei zu sein, andere Mittel in Anwendung bringen zu wollen. „Journal des Debatts" bringt an auffälliger Stelle folgende Auslassung:

„1921 hätte Erzberger jedem, der es hören wollte, erzählt, daß er bei Wiedereröffnung des Reichstages im Herbst sensationelle Enthüllungen machen werde. Die Rechte sei darüber außerordentlich beunruhigt gewesen. Die Militaristen hätten die Ansicht verbreitet, daß Erzberger einen Vertrag mit der Entente vorbereite, in welchem er der Entente das linke Rheinufer überlassen wollte, unter der Bedingung, daß sie von den Goldreparationen Abstand nehmen sollte. Auf diese Weise hätten beide Teile gewonnen. Die Feinde hätten anstatt einer schwer einzutreibenden Schuld sichere Werte in Händen gehabt und das deutsche Volk wäre mit Ausnahme der Militaristen entzückt gewesen, seine Finanzen wiederherzustellen und hätte sich mit Gebietsverlust leicht abgefunden. Die Masse der Steuerzahler würde Erzberger zugestimmt haben."

Dieses neue Märchen wird mit großer Ausführlichkeit behandelt in der augenscheinlichen Absicht, in der deutschen Oeffentlichkeit einen Meinungsstreit hervorzurufen, der sich letzten Endes auf die Erörterung der Frage konzentrieren soll: **„Welche wirtschaftlichen Wirkungen für Deutschland und die Weltwirtschaft hätte die Streichung der deutschen Reparationsschuld, wenn dafür das Rheinland der deutschen Staatshoheit entzogen und der Entente unterstellt würde?"** Der Erzbergermord wurde nur hineingezogen, um zu verschleiern, daß hier ein Versuchsballon hochgelassen wurde. Denn auch Herve erörterte kürzlich in der „Victoir" die Reparationsfrage von Gesichtspunkten aus, unter denen die Neutralisierung des Rheinlandes, die, nach französischer Methode gedacht, auf eine völlige Abtrennung des Rheinlandes vom übrigen Deutschland hinausläuft, an erster Stelle stand.

Es wird also versucht, dem deutschen Volke klar zu machen, daß es von aller Reparationslast, von aller wirtschaftlichen Not und Sorge, von der Sorge vor neuen „Sanktionen" befreit werden könnte, wenn Deutschland auf die staatsrechtliche Zugehörigkeit des Rheinlandes verzichten würde.

Unter Berücksichtigung dieser Erwägungen dürfte es angebracht erscheinen, den französischen Versuchsballon nicht zu beachten und aus dem Schicksal des Saargebiets und den dort künstlich hervorgerufenen Verhältnissen zu lernen, daß die Neutralisierung des Rheinlandes in jeglicher Gestalt die Abtrennung des Rheinlandes von Deutschland bedeutet. Die obige Auslassung des „Journal des Debats" ist ein Fühler, um zu ergründen, ob mit Hilfe der erwähnten Fragestellung die Möglichkeit einer Spaltung der deutschen Volksmeinung gegeben ist.

Das Reparationsproblem.

Der Londoner Berichterstatter des „Temps" glaubt mitteilen zu können, das Reparationsproblem solle englischerseits zum Gegenstand von Besprechungen gemacht werden.

Man werde vielleicht die von Str Robert Horne und Str Basili Blackett gemachten Vorschläge, nach denen Frankreich seine Schulden bei England und Amerika durch Schatzscheine der Serie C begleichen könne, wieder aufnehmen. Auf diese Weise würden Frankreichs Schulden bei den Alliierten, zu gleicher Zeit aber auch die deutschen Schulden entsprechend herabgesetzt, da die Engländer und Amerikaner die Obligationen der Serie C für wertlos hielten. Natürlich sei ein derartiges Abkommen nur mit Zustimmung der Vereinigten Staaten möglich, aber es gebe Mittel, das Ziel zu erreichen, wenn nämlich allgemein für wünschenswert erklärt werde, das Reparationsproblem mit der Frage der interalliierten Schulden zu verquicken.

Die franz. Mobilisationsvorbereitungen am Rhein.

Die Deutsche Volkspartei weist in einer Anfrage darauf hin, daß der kommandierende General der französischen Rheinarmee in dem unterstellten Gebiet eine große Anzahl von Kraftwagen für seine Zwecke in einer Form requiriert hat, die eine vollständige Mobilmachung darstellt.

Nach den allgemeinen völkerrechtlichen Grundsätzen ist der kommandierende General zu einer solchen Maßnahme keineswegs berechtigt. Auch aus den Bestimmungen des Rheinlandabkommens läßt sich eine Befugnis, Kraftwagen für eine Mobilmachung zu requirieren, keineswegs herleiten. Die Deutsche Volkspartei schließt aus den Zustellungen, die dem Reichsministerium des Innern zur Verfügung gestellt wurden, sowie aus dem Umstand, daß der Befehl auf gedrucktem Formular französisch und deutsch den Kraftwagenbesitzern zuging, daß es sich um einen tatsächlichen Mobilmachungsbefehl handele.

Die Regierung wird befragt, was ihr von dieser Mobilmachung bekannt ist, und welche Mittel sie gegen die Maßnahmen zu ergreifen gedenkt. Wenn Frankreich aus imperialistischen Gründen aufs neue unberechtigter Weise „Sanktionen" vorbereitet, so ergibt das eine Tatsache, gegen die sich das entwaffnete Deutschland nicht wehren kann. Unerhört wäre es aber, wenn Deutsche, wie es seinerzeit Napoleon I. mit Vorliebe tat, unter französische Fahnen gerufen werden, um „gezwungen" gegen deutschen Brüder vorzugehen. Das wäre der Gipfel des Terrors. Nicht laut genug kann gegen solche französische Maßnahmen protestiert werden.

Die Kommissionsbildung im Haag.

TU Haag, 19. Juni. In der am Montag nachmittag 3 Uhr beginnenden Sitzung sollen die einzelnen Kommissionen eingesetzt werden. Präsident von Karnebeek hat bereits seine Vorschläge für die verschiedenen Sitzungen fertiggestellt. Außer den Großmächten werden auch Holland und Belgien Sitze in jeder Kommission haben. Die Veröffentlichung der Namen der russischen Delegationsmitglieder hat hier im allgemeinen einen guten Eindruck gemacht, namentlich die Ernennung Krassins. Nur die Rückkehr Rakowskis wird nicht sehr günstig beurteilt. Im allgemeinen glaubt man an den gemäßigten Charakter der russischen Delegation und man beurteilt deshalb, wie auch nach der übrigen Stimmung, die Aussichten für die Verhandlungen mit den Russen recht gut. Von jetzt ab halten die Engländer und die Holländer nach dem Vorbilde von Genua Pressebesprechungen ab, während sich die französische Delegation auffällig im Hintergrund hält und sich in keiner Weise um die Oeffentlichkeit zu kümmern scheint. Nur die französischen Journalisten machen sich lebhaft bemerkbar.

Ein polnischer Orden für Aufständische.

An Stelle des von privater Seite geschaffenen oberschlesischen Kreuzes, dessen Tragen verboten ist, hat das polnische Kriegsministerium ein Abzeichen zur Erinnerung an den Aufstand in Oberschlesien in Gestalt eines zwei Zentimeter breiten, blau-weißen Bandes, das auf der Uniform im zweiten Knopfloch zu tragen ist, bestätigt. Damit hat die polnische Regierung die Mitverantwortung für die oberschlesischen Aufstände in einer aller Welt sichtbaren Weise übernommen.

Der Zustrom zur Fremdenlegion.

Die Metzer Blätter berichten, es treffen täglich vom Saarrevier Trupps von Deutschen ein, die für die Fremdenlegion geworben wurden. Nach den Berichten handelt es sich um junge Leute, die sich in großer Not befinden und ohne Pässe und Papiere sind.

Aus der Parlamentsarbeit.

Rösicke zur Getreideumlage. — Severing über Hindenburg in Königsberg.

Deutscher Reichstag.

229. Sitzung vom 19. Juni.

Angenommen wird ein Antrag aller Parteien über die Sicherung beweglicher Sachen in Schlesien. **Das Reich ist befugt, diese beweglichen Sachen, die aus Anlaß der Abstimmung oder der Besetzung Oberschlesiens ganz oder zum Teil aus öffentlichen Mitteln für diesen Zweck bezahlt worden sind, einstweilen in Besitz zu nehmen.**

Die Regelung des Verkehrs mit Getreide.

Auf der Tagesordnung steht dann der Gesetzentwurf über die Erhebung einer Getreideumlage in Höhe von 2½ Millionen Tonnen.

Abg. **Kretzigs** nennt den Widerstand der Landwirtschaft gegen die Umlage einen öffentlichen Skandal. Ein vierpfündiges Brot würde 40—50 Mk. kosten. Bei solchen Brotpreisen würden Hunderttausende verhungern.

Abg. **Rösicke (Dtnl.)**

bedauert die Voreingenommenheit der Sozialdemokraten gegen die Landwirtschaft. Der Landwirt fordere keinen Weltmarktpreis, denn durch das Hinzukommen des Auslandsgetreides würde die deutsche Landwirtschaft zu grunde gerichtet werden. Die große Frage dürfe nicht vom Standpunkt der einzelnen Länder betrachtet werden, sondern vom Standpunkt des allgemeinen Wirtschaftsinteresses. Die Arbeiter bekommen tatsächliche Geldwerte. Die Erfassung des Brotgetreides bringe keine Besserung, sondern die Verminderung der Produktion. Sobald der Zwang aufgehoben werde, hebe sich die Produktion. Das Umlagegesetz könne den einzelnen Landwirten nicht aufgezwungen werden, um solche Mengen Brotgetreide zu bauen wie früher. Die Sonderbesteuerung der Landwirtschaft sei eine verschleierte Steuer. Sie solle erhoben werden, weil die Entente der Regierung verbiete, die notleidende Bevölkerung zu unterstützen. Man habe der Landwirtschaft versprochen, daß es die letzte Umlage sein solle. Die Reichsgetreidestelle sei noch bis zum 31. Dezember voll eingedeckt. Man brauche also für das neue Erntejahr 1 Million To. weniger. Die Stimmung der mißhandelten Landwirtschaft könne nicht die beste sein. Die Linke habe jedoch das Streikrecht eingeführt und den Arbeitern erklärt, daß sie noch viel zu viel arbeiten. Schuld an der Stimmung sei die Entwertung des Geldes infolge des Krieges und die Erfüllungspolitik. Die Vorlage müsse abgelehnt werden. Ihre Befürworter hätten die Verantwortung zu tragen.

Abg. **Horn-Stettin** (U. S.) fordert eine Erhöhung der Umlage von 2½ auf 4½ Millionen To. Die Richtlinien des Landbundes zur Unbrauchbarmachung der Dreschmaschinen sei ein Verbrechen ohne gleichen. Die Sozialdemokraten habe man schon wegen geringer Dinge ins Zuchthaus geschickt.

Ein Vertagungsantrag des Abg. **Kropsch** (D. Nat.) wird angenommen, da die meisten Fraktionen noch Sitzungen abhalten wollen.

Nächste Sitzung Dienstag 2 Uhr. Anfragen, Interpellation Hergth (D. Nat.) über die Frage der Sicherung der Lebenshaltung minderbemittelter Bevölkerung, Getreideumlage.

Preußischer Landtag.

150. Sitzung vom 19. Juni.

Zweite Beratung des Haushalts des Innenministeriums.

Abg. **Holzhammer** (Wirtschaftspartei): Gegen eine Verschärfung des Wucherparagraphen hätten wir nichts einzuwenden, wenn man die wirklichen Wucherer fassen würde. Leider haben meist die kleinen Händler darunter zu leiden. Bei den Wucherprozessen müßten Sachverständige gehört werden. Der Minister sollte seine Blicke auf die hohen Dividenden der Industrie lenken.

Abg. **Wallraf** (D. Nat.): Es sei zuzugeben, daß die Parität bei der Besetzung von Beamtenstellen nicht immer genügend gewahrt sei. Wenn früher die Katholiken aber nur einen Katholiken verlangt hätten und nicht einen Zentrumsmann, so habe Erzberger im Ausschuß die gegenteilige Forderung aufgestellt. (Hört! Hört!) Wie schwer die Auswahl sei, zeigt die Frage der Besetzung der Stellen des rheinischen Oberpräsidenten. Ueberzeugte Katholiken sitzen auch in der Deutschnationalen Partei. Wenn weite Kreise des Volkes sehen, daß ihre Auffassung beim Zentrum nicht das richtige Interesse findet, dann wird der Zuzug für die Deutschnationale Partei anhalten. (Lebhafter anhaltender Beifall bei den Deutschnationalen, Unruhe im Zentrum und links.)

Abg. **Steffen** (D. V. P.): Es ist Tatsache, daß die Reise Hindenburgs frei von jedem politischen Einschlag war. Was in Ostpreußen geschah, war der Ausdruck der Dankbarkeit. Es ist nicht ein einziges Wort gegen die Republik gefallen.

Minister des Innern Severing:

Die Veranstaltung von Paraden mit dem Besuch schien mir bedenklich, als wir die Mitteilung bekamen, daß man landwirtschaftliche Arbeiter gegen ihren Willen auf Lastwagen zum Schauplatz bringe. Wir hielten uns daher verpflichtet, einzugreifen. Tatsächlich wurden auch sämtliche Güter der Umgebung stillgelegt und die Arbeiter auf Lastwagen zu der Veranstaltung gebracht. Der Generalfeldmarschall würde auf Ehrungen dieser Art und Weise verzichtet haben. (Großer Lärm links.)

Abg. **Dryander** (D. Nat.): Wir sind in eine Abhängigkeit von der Entente gelangt, die über den Vertrag von Versailles weit hinausgeht. In den letzten Erlassen des Ministers über die Schupo erblicken wir eine schwere Gefahr.

Minister des Innern Severin: Alle Beamten sind zur Dienstverschwiegenheit verpflichtet, ganz besonders aber, wenn es sich um Dinge handelt. Im Ruhrgebiet wurde kürzlich ein Prozeß gegen Polizeioffiziere geführt, die technisches Material an die Entente-Vertreter gegeben hatten. Schlimmer sind aber die Schäden, die durch die Deutsch-Nationalen verursacht worden sind. Nach Versicherung des Reichsministeriums des Innern wird das Schutzpolizeigesetz dem Landtage zugehen. Unrichtig ist die Behauptung, daß an die Entente neues Material geliefert werde.

Abg. **Einern** (D. V. P.): Ein Beamter, der der Ansicht ist, dieser Regierung sei er weniger Pflichtgefühl schuldig als der früheren, hat seinen Beruf als Beamter verfehlt.

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

Weiterberatung Dienstag 11 Uhr. Die deutsche Kriegsschuld. Die Redezeit der einzelnen Fraktionen wird auf zwei Stunden festgesetzt.

Das deutsche Erbübel.

Von besonderer volksparteilicher Seite.

Es ist, als ob wir Deutschen uns bis in alle Ewigkeit von dem Fluch der Uneinigkeit und Zerrissenheit nicht freizumachen imstande sein werden. Wenn es einen Punkt gibt, in dem alle Parteiunterschiede vor dem Willen zur Einigkeit verschwinden können, dann ist es der Kampf gegen den Friedensvertrag von Versailles, mit der uns dort aufgezwungenen Lüge von der alleinigen Schuld Deutschlands am Weltkrieg. Die Verhandlungen in dem Prozeß gegen den toten Eisner und dessen lebenden Sekretär Fechenbach haben ergeben, daß das Material, das Clemenceau zur Ueberredung Wilsons und Lloyd Georges über die Kriegsschuld Deutschlands benutzte, von Eisner auf Anregung des deutschen Professors Förster und des amerikanischen Professors Herron in der Schweiz gefälscht worden ist. Damit war die Hauptstütze dieser moralischen Verleumdung Deutschlands und des Schandfriedens von Versailles zerschlagen, und es bietet sich für uns gerade jetzt die psychologisch beste Gelegenheit, durch richtige Ausnutzung des neu bekannt gewordenen Tatbestandes die langsame Wandelung zu fördern, die sich im Gewissen der zivilisierten Welt angebahnt hat.

Am 28. Juni jährt sich der Tag, an dem der Friedensvertrag von Versailles unterzeichnet und in Kraft gesetzt wurde. Es war angeregt worden, unter peinlicher Vermeidung alles parteipolitischen Treibens in diesen Tagen schmerzlicher und schmählicher Erinnerung in öffentlichen Kundgebungen gegen den Vertrag und gegen die Lüge von der Schuld Deutschlands am Weltkrieg Sturm zu laufen. Man durfte sich der Hoffnung hingeben, daß nur Unabhängige und Kommunisten, von denen man nichts anderes gewöhnt ist und erwarten darf, sich von der Beteiligung an solchen Kundgebungen ausschließen würden. Deren vaterlandsloses Treiben ist allmählich in der ganzen Welt so bekannt geworden und so allgemeiner Verachtung anheimgefallen, daß man in ihren krampfhaften Gegendemonstrationen eigentlich nur eine Unterstreichung und Förderung des vom ganzen wirklichen deutschen Volk herbeigesehnten Zieles erblickt haben würde. Leider ist auch dieser vortreffliche Plan am Parteigeist und Parteihader in die Brüche gegangen. Leider erleben wir wieder das altgewohnte Schauspiel, daß die Mehrheitssozialisten in der unerklärlichen und unverständlichen Angst vor Angriffen von links den Mut der eigenen Ueberzeugung schnell verlieren und gierig nach einem Vorwand greifen, der es ihnen ermöglicht, sich nicht nur von den beabsichtigten Kundgebungen fern zu halten, sondern selbst dagegen Front zu machen. Irgendeine nationalistische Organisation ist vorzeitig mit einer Aufforderung zur Veranstaltung von Kundgebungen am 28. Juni an die Oeffentlichkeit getreten und sofort stürzte sich nicht nur der „Vorwärts" und andere mehrheitssozialistische Blätter darauf, sondern der „Parteiausschuß der Sozialdemokratischen Partei" schwang sich höchstselbst zu einer Entschließung auf, in der davon die Rede ist, daß man in jenen Kundgebungen militaristisch-monarchistische Veranstaltungen zu erblicken habe, die erfahrungsgemäß zu einer wüsten Hetze gegen die Republik ausgenützt würden. Deshalb empfiehlt der Parteiausschuß den Parteiorganisationen, „auf der Wacht zu sein und überall dort Versammlungen einzuberufen, wo Anhänger des alten Systems unter dem Deckmantel von Kundgebungen zur Schuldfrage eine solche das deutsche Volk schwer schädigende Politik zu treiben versuchten".

Das Deutsch dieser Entschließung ist ebenso schlecht wie der Geist, in dem sie gefaßt worden ist. Es liegt aber gleichzeitig darin ein Fälschungskunststück, auf das der selige Eisner neidisch sein könnte. Weil auch nationalistische Verbände ehemaliger Soldaten von ihrem verfassungsmäßigen Recht, öffentliche Kundgebungen zu veranstalten, Gebrauch machen wollen, wird sofort das Mißtrauen in die Massen getragen, daß alle derartigen Veranstaltungen zum 28. Juni als aus monarchistischem Geist und aus der Hetze gegen die Republik geboren zu betrachten seien. Damit ist natürlich jede Möglichkeit genommen, parteilose und unpolitische Versammlungen abzuhalten. Denn jetzt wird es jeder waschechte Mehrheitssozialist als seine heiligste republikanische Pflicht ansehen, „auf der Wacht zu sein" und hinter jeder Kundgebung zum 28. Juni monarchistische Hetze gegen die Republik zu wittern. Wie sich übrigens die Mehrheitssozialisten zu den Eisnerschen Fälschungen selbst stellen, erweist ein Aufsatz des „Vorwärts" mit

...ai 1922.
...ng seiner schwie-
...Fredenbaum" be-
...versammlung.
...s V. D. J.
...Lworen entnehmen
...und weitest ver-
...J." durch Aus-
...bestehenden Zeit-
...Namen „Ma-
...eigens für den
...t, welche die drei
...Wirtschaft entbält.
...gen Monaten ein
...J.-Nachrich-
...scheint und über
...d Industrie, über
...dergleichen be-
...ten" wenden sich
...auch an weitere
...gen interessieren.
...e Arbeitsgemein-
...ve. Die von die-
...chnische Aus-
...Weg durch eine
...genommen und
...rmehrt, auch auf
...ng in Dortmund
...ng der Arbeiten,
...geleistet werden.
...ten und Arbeits-
...rderung bestimm-
..., ist in neuerer
...Feinmechanik
...Normenaus-
...ndustrie sind
...ft gefördert wor-
...stelle war es er-
...genannten „Fach-
...Träger für be-
...dormung des Lo-
...e usw. zu schaffen.

/ Verkehr

...nisch-Westfälischen
...).-V., vorgelegten
...die Auswirkungen
...gebnis der neuen
...schäftsjahre in die
...ß weist nach Mk.
...Reingewinn von
...rozent Dividende
...pital von 8 Mill.
...vorgetragen wer-
...e mitgeteilt, daß
...sjahr wieder ein
...sei.
...htsrat genehmigte
...um 31. Dezember
...en 2125 Milliar-
...n Mark in 1920.
...schließt mit 40,1
...lliarden im Vor-
...r vorgeschlagenen
...rk stellen sich die
...lionen, sodaß das
...apital und Rück-
...n Mark beträgt.
...im neuen Jahr
...Deutschen Petro-
...ere erhebliche Ver-
...r zwei Milliarden

...urse. (Berlin)

17. Juni		Höchst. bish. G.
eld	Brief	
84.3	12515.6	12837.1
1.65	2558.35	2837.15
8.10	5520.90	6018.95
1.30	6758.70	7167.80
9.60	8320.40	8831.15
2.95	1607.05	1720.75
3.20	1436.80	1483.50
1.59	322.41	338.66
6.45	2813.55	3041.95
2.35	6127.65	6578.60
3.65	6056.35	5254.70
2.03	2.07	— —
2.20	623.80	613.35
3.70	33.80	— —

Tapeten
pro Rolle von 4 Mk. an
Schnelltrocknende
Lack-Leinölfarbe
für Fußböden
Ww. Levy's
Tapetenlager,
Bochum,
Ecke Parisерstraße
gegenüber Alsberg od.
bei Fischer um die Ecke
Eine elektr. Fahrt
wird bis 4 M. vergütet.

Die öffentliche
Bettannahme-
stelle
Bochum befindet sich
jetzt im Zigarrenhaus
EM SASS
Bochum,
...ere Marktstr. 38 a.
...aselbst Annahme von
...tten für alle deutschen
Rennen vor und am
Renntage.

...ser Stoff hat
...prünge denselben nach mit
...Anfertigung nach Maß
...Zutaten, Umändern, Repa-
...turen und Aufbügeln zum
billigsten Preis. 8167
...rm. Issel, Bochum
...rstener Straße 116.

...a. staubfreies Oel
...zum billigst. Tages-
...preise stets zu haben.
C. Bohlmann,
Bochum Kortumstr. 4
Fernruf 826.

folgendem Satz: „Wer den Bericht der Kommission der Alliierten und Assoziierten Regierungen zur Prüfung der Schuldfrage (Urkunden zum Friedensvertrag I S. 279 ff.) in Verbindung mit dem besonderen Nachbericht der amerikanischen Delegierten liest, sieht zu seinem Erstaunen, daß der Eisnersche Bericht in der Argumentation der Entente zur Begründung der deutschen Kriegsschuld eine ausschlaggebende Rolle nicht spielt." Eine solche Harmlosigkeit ist beinahe polizeiwidrig. Glauben die neunmal Weisen des „Vorwärts", daß die „Alliierten und Assoziierten Regierungen" der ganzen zivilisierten Welt auf die Nase binden würden, wie sie in Wirklichkeit zu ihrer Ansicht gelangt sind? Clemenceau ist natürlich von seinem Freunde Herron genau unterrichtet worden, wie das von Eisner veranlaßte Schuldbekenntnis zustande gekommen ist, und hat sich schwer gehütet, seinen beiden Freunden Wilson und Lloyd George bei den Verhandlungen in Paris hiervon Mitteilung zu machen. Wohl aber hat er es mit großer Gerissenheit dazu benutzt, den beiden Männern die moralische Ueberzeugung von der Schuld Deutschlands beizubringen und sie so zum Eingehen auf die übertriebenen französischen Forderungen zu veranlassen.

Abgesehen von den Ergebnissen der Münchener Verhandlung bieten auch die ersten Bände des vom Auswärtigen Amt herausgegebenen sehr umfangreichen Quellenwerkes deutscher Aktenstücke über die Vorgeschichte des Weltkrieges außerordentlich reichhaltiges Material, mit dem sich die auf Erhaltung des Friedens ausschließlich gerichtete Politik des so viel verschrienen Gewaltmenschen Bismarck lückenlos nachweisen läßt. Es ist durchaus richtig, wenn von neutraler Seite die ersten, vor kurzem veröffentlichten Bände ebenso viele Bücher deutscher Pazifisten genannt worden sind. Außerdem haben die jüngsten Monate bei uns, in England, in Italien, in Rußland und in Amerika Schriften und Schriftstücke ans Tageslicht gebracht, die gleichfalls in hervorragendem Maße dazu dienen, die Friedensliebe der deutschen Politik nachzuweisen; es sei vor allen Dingen an das ungemein wertvolle Buch des früheren italienischen Ministerpräsidenten Nitti erinnert. Teile aus diesem gewaltigen und umfassenden Material hätten sich bei gemeinsamen parteilosen Veranstaltungen zum 28. Juni so verwerten lassen können, daß sich eine geschlossene Gesamtkundgebung der weitaus überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes daraus ergeben hätte. Leider ist auch diese Hoffnung, einmal wenigstens zum Wohl des Ganzen das deutsche Volk zu einer Einheit zusammenzuschweißen, am alten, elenden Parteigeist und Parteihader zuschanden geworden.

Deutsch-tschechische Auseinandersetzungen im Prager Landtag.

Aus Prag wird gemeldet: Die Schuldebatte im Abgeordnetenhause wurde fortgesetzt. Wie nach den Reden der letzten Sitzung zu erwarten war, kam es im weiteren Verlaufe der Debatte zu stürmischen Auseinandersetzungen zwischen den Deutschen und den Tschechen. Der deutsche Abgeordnete Schollich und der tschechische Nationaldemokrat Dyk, sowie der Deutsch-Nationale Kallin und der tschechische Legionär Abgeordneter David wurden miteinander handgemein und konnten nur durch das Dazwischentreten anderer Abgeordneter auseinander gebracht werden. Als der tschechische Lukawski behauptete, die Deutschen hätten mit Hilfe der reichsdeutschen Mark in der Tschecho-Slowakei ein wichtiges Netz von Schulen errichtet, sodaß sie heute an Zahlen den tschechischen Schulen gegenüber gestiegen seien, kam es zu tumultuarischen Szenen. Lukawski rief: „Dr. Lodgemann und denjenigen, die mit den Verhältnissen in unserer Republik nicht zufrieden sind, steht es frei zu übersiedeln!" Darauf entgegnete ein deutscher Abgeordneter: „Jawohl! Aber mit unserem Boden."

„England und Frankreich unzertrennbar verbunden".

So bezeichnet die „Times" in einem Leitartikel anläßlich der Anwesenheit Poincares in London die Lage. Bezeichnend ist ferner die Auffrischung der Poincareschen Reden bei dem Verdun-Essen 1922, in denen sich augenblicklich die Londoner Presse ergeht. Es heißt in diesen Betrachtungen:

In einer Rede beim Verdun-Essen 1922, an dem Lord Derby und Lord Burnham teilnahmen, erklärte Poincare u. a., er habe in London die Freundschaft die die britische und die französische Nation verbinde, „lebendig und stark wie je" gefunden. Bei der Hervorhebung des britischen Hilfswerkes für den Wiederaufbau Frankreichs sagte Poincare, selbst die furchtbare Wirtschaftskrise, die in dem gegenwärtigen Zeitpunkt Europas und „Großbritannien im besonderen" lähme, habe dem edelmütigen Impuls der Engländer nicht Einhalt tun können. Die britischen Stiftungen für die zerstörten Gebiete Frankreichs würden auf dem Boden Frankreichs als sichtbare und unzerstörbare Zeichen der engen Solidarität bestehen bleiben, wie sie künftig die Schicksale der beiden Nationen unzertrennbar macht. Die Verteidigung Verduns sei in den Augen der gesamten Welt ein Symbol gewesen für den Widerstand des Rechtes gegen den Imperialismus und die brutale Gewalt. Die Wiederaufbauarbeit der Bewohner der zerstörten Gebiete erwähnend, sagte Poincare, Frankreich, das bereits einige 90 Milliarden Francs auf das Konto Deutschlands vorgestreckt und seine ganze Tätigkeit für die Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete angewendet habe, habe den schwersten Opfern zugestimmt, um die Not der Bewohner der verwüsteten Provinzen zu verkürzen. Es sei sicher gegen jede Vernunft und Billigkeit, daß Frankreich bis jetzt gezwungen gewesen sei, selbst die Lasten der riesigen Ausgaben zu tragen, die durch den deutschen Angriff und die deutsche Invasion verursacht wurden. Da jedoch für den Augenblick die Ungerechtigkeit noch nicht ihr Ende erreicht habe, seien die Franzosen umso empfänglicher für die Beweise und Zeichen des Mitgefühls. Poincare schloß, die Union sei eine der sichersten Bedingungen des allgemeinen Friedens — — —.

Lord Derby erklärte, trotzdem Elsaß Lothringen 50 Jahre lang unter dem Stiefel Deutschlands gewesen sei, sei es durch und durch französisch geblieben. Er sagte: Tut, was Ihr wollt, Ihr könnt eine Nation nicht töten, wenn sie ihren Nationalgeist beibehält. Derby schloß: Wir stehen zu dem Kriege, den wir gemeinsam führten, wir stehen zu dem Siege, den wir davontrugen, wir stehen zu dem Frieden, den wir gemacht haben! Dies ist meine Politik für die Beziehungen, die zwischen den beiden Ländern bestehen sollten.

Zur Räumung Oberschlesiens.

Von unserem oberschlesischen Mitarbeiter.

Zum Verständnis der Räumung Oberschlesiens und ihres vermutlichen Verlaufes geben wir nachstehende Einzelheiten aus den Bestimmungen des Oppelner Abkommens wieder!

Nach diesem Abkommen wird also die Räumung schrittweise und zu den Zeiten und in den Abschnitten vor sich gehen, wie sie nach dem Räumungsplan der interalliierten Kommission festgesetzt werden. Sobald die Uebergabe in einem jeden der Abschnitte erfolgt ist, ist in dem betreffenden Kreis die Regierungsgewalt der interalliierten Kommission zu Ende. Wichtig ist die Bestimmung, wonach zunächst in jedem Kreise die Abstimmungspolizei aufgelöst werden wird, bevor die deutsche, bezw. polnische Polizei einrückt und die interalliierten Truppen abmarschieren, und zwar spielt sich die Räumung in jeder Zone so ab, daß am ersten Räumungstage die Auflösung der Abstimmungspolizei vorgenommen und am zweiten Räumungstage die deutsche bezw. polnische Polizei in die betreffende Zone geführt wird, am dritten Tage werden die interalliierten Truppen abrücken und am vierten Tage der Einmarsch der deutschen, bezw. der polnischen Truppen vorsichgehen. Die deutsche bezw. polnische Polizei, steht bis zu dem Zeitpunkt, in dem der interalliierte Kreiskontrolleur den zu räumenden Abschnitt verläßt, unter dessen Oberbefehl. Sobald in den einzelnen Kreisen das Uebergabeprotokoll unterzeichnet ist, werden die alliierten Fahnen entfernt und die deutschen, bezw. polnischen Fahnen unter den üblichen Ehrenbezeigungen gehißt. Der Bolldienst an der neuen deutsch-polnischen Grenze tritt drei volle Tage nach der Notifizierung in der im Genfer Abkommen vorgezeichneten Form in Kraft, ebenso der Post-, Fernsprech- und Eisenbahndienst, letzterer jedoch mit der Einschränkung, daß die interalliierte Kommission bis zum Abtransport ihres Personals und der letzten alliierten Truppen die Oberaufsicht über die Eisenbahnen behält. Die offizielle Gesamtübergabe der Regierungsgewalt erfolgt jeweils am Sitze des letzten an Deutschland oder Polen zu übergebenden Kreises; für den deutschbleibenden Teil in Oppeln. Nach der Gesamtübergabe verläßt die interalliierte Kommission sofort das Abstimmungsgebiet.

Die Dauer der Räumung wird, wie schon bereits angekündigt, 24 Tage betragen. Sie hat, wie bekannt, am Samstag den 17. Juni begonnen.

An der Wiederbesetzung des deutsch bleibenden Teiles

nehmen folgende deutsche Truppenverbände teil: Das halbe 1. Bataillon des Infanterieregiments 7 in Brieg, das 1. Bataillon des Inf.-Regts. 5 in Stettin, das 2. Bataillon des Inf.-Regts. 12 in Quedlinburg, das Reiterregiment 7 in Breslau-Ohlau, das Reiterregiment 11 in Lüben und Neustadt O.-S., die 1. Batterie des Art.-Regts. 2 in Stettin, die 1. Batterie des Art.-Regts. 4 in Halberstadt. Die Leitung dieser Verbände liegt in den Händen des Kommandostabes Oberschlesien, dessen Kommandant Generalmajor Freiherr v. Lebebour, Kommandant von Breslau sein wird. Von den angeführten Truppenteilen verbleiben ständig in Oberschlesien: das halbe 1. Bataillon des Inf.-Regiments aus Brieg mit dem Standort Oppeln, die 4. Eskadron des Reiterregiments 7 aus Ohlau mit dem Standort im Restkreise Lublinitz.

*

Polnische Polizei in Kattowitz.

TU. Kattowitz, 19. Juni. Die erste Zone des an Polen fallenden Gebietes von Oberschlesien ist am Sonntag in der vorgesehenen Weise geräumt worden. In Stadt- und Landkreis Kattowitz wurde die Abstimmungspolizei herausgezogen und die neue polnische Polizei mit starken, zum Teil berittenen Kräften in Dienst gestellt. Die Besatzungstruppen sind noch nicht da, stehen jedoch in Bereitschaft und werden am Montag die Zone verlassen. Gleichzeitig wird der interalliierte Kreiskontrolleur die Gewalt an die Zivilbehörden übergeben. Die Uebergabe der in den an Polen abzutretenden Gebietsteilen liegenden Eisenbahn wurde am Samstag von der deutschen Eisenbahndirektion Kattowitz und der polnischen Staatsbahnverwaltung vollzogen. Zu diesem Zweck sind im oberschlesischen Abstimmungsgebiet für den deutschen Teil die deutsche Eisenbahndirektion Oppeln und für den polnischen Teil die polnische Staatsbahnverwaltung, Direktion Kattowitz, eingerichtet worden.

Hindenburg, 18. Juni. In Biskupitz kam es zwischen einem Apo-Kommando, das die Gemeindewache abgelöst hatte, und einer kleineren französischen Abteilung zu einem blutigen Zwischenfall. Eine große Anzahl Zivilisten ergriff die Partei der Apo-Beamten, wobei es zu einem heftigen Feuergefecht kam, in dessen Verlauf drei Zivilisten getötet wurden und ein vierter so schwer verletzt wurde, daß er kurze Zeit nach der Verwundung starb.

Pilsudski Millionenerbe.

Die Warschauer „Gazeta Poronna" meldet:

Der unverheiratete Arbeiter Ernst Pilsudski beschloß vor Jahren, sein Glück in Amerika zu versuchen. Er wurde dort nach einiger Zeit Bauunternehmer und erhielt große öffentliche Aufträge. Als er kürzlich in Boston starb, hinterließ er seinem Verwandten Josef Pilsudski, dem polnischen Staatschef, ein Vermögen von ungefähr 15 Millionen Dollar, was nach dem gegenwärtigen Kursstand mehr als 60 Milliarden polnischer Mark ausmacht.

Gründung der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Handwerkskultur.

W. Hannover, 19. Juni. Samstag vormittag fand im Sitzungssaale des Landesdirektoriums die Gründung der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Handwerkskultur statt. Vertreten waren u. a. das Reichsministerium des Innern durch Reichskunstwart Dr. Redslob, der den Vorsitz führte, ferner das Reichswirtschaftsministerium, das preußische Handelsministerium, das Landesdirektorium, der Magistrat von Hannover und die Städte Hamburg, Oldenburg, Hildesheim, Hameln, Magdeburg, Kassel und Halle, der Reichsverband des Deutschen Handwerks, der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag, der Deutsche Landwirtschaftsrat, der Handels- und Industrietag, der Deutsche Handwerkerbund, der Verband deutscher Kunstgewerbevereine, der Deutsche Bund „Heimatschutz", der Deutsche Werkbund, der Bund deutscher Architekten, der Deutsche Gewerbeschul-Verband, der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund, die Handelskammer und die Handwerkskammer von Hannover, die Messeämter von Leipzig und Frankfurt a. M. und zahlreiche Lehranstalten. Von einer großen Reihe ähnlicher Körperschaften und von hervorragenden Persönlichkeiten waren Zustimmungs- und Begrüßungskundgebungen eingelaufen.

Kleine Nachrichten.

TU. Hamburg, 19. Juni. Gestern abend gegen ½12 Uhr wurde am Fenster der Parterrewohnung des kommunistischen Bürgerschafts-Abgeordneten Pfaehlmann eine Handgranate zur Entladung gebracht, die einen gewaltigen Lärm verursachte und das Fenster zertrümmerte. Anscheinend war die Handgranate mit Zeitzünder versehen.

Berlin, 19. Juni. In der letzten Nacht brach in der städtischen Gasanstalt in der Danzigerstraße Großfeuer aus. Der Hauptbrandherd lag in dem mit Braunkohlen vollgefüllten Bunker. Außer dem Gasometer war auch das unmittelbar neben dem Bunker liegende städtische Obdach gefährdet. Erst gegen morgen wurde der Brand völlig gelöscht. Die Ursache ist Selbstentzündung von Braunkohlen.

Leipzig, 19. Juni. Bei der gestrigen Feier des Stiftungsfestes des Schwimmvereins in Bad Dörrenberg brach die stark besetzte Tribüne, wobei 3 Personen getötet wurden. Ein Kind wird vermißt.

TU. Basel, 19. Juni. Die Polizei verhaftete den aus England geflüchteten Gerhard Bevan, einen Versicherungsdirektor, der sich in Wien unter dem falschen Namen Leon Vermeer aufgehalten hatte. Auf die Ergreifung Bevans war eine Belohnung von 25 000 Franken ausgesetzt. Bei der Verhaftung widersetzte sich B. der Polizei, indem er um sich herum boxte. Er konnte nur mit großer Mühe überwältigt werden.

TU Wien, 19. Juni. Der ehemalige Fahnenjunker der Fliegergewerkschaft Franz Demel, der den Sekretär der Genossenschaft Franz Weigl schwer verletzt und beraubt hatte, wurde wegen Raubmordversuchs zu 15 Jahren verschärften Kerker verurteilt.

Budapest, 19. Juni. Das Budapester Bundesgericht verurteilte den Kadettenaspiranten Feldwebel Franz Martois wegen Spionage und Verrat militärischer Geheimnisse zum Tode durch den Strang.

Paris, 19. Juni. Havas meldet aus Montevideo: Während einer Predigt in der Kathedrale wurde auf den Erzbischof Aragore durch einen jungen Mann namens Herera Redakteur der anarchistischen Zeitung, ein Attentat verübt. Der Täter gab 5 Revolverschüsse auf den Priester ab und verletzte ihn leicht. Die Menge versuchte ihn zu lynchen.

Paris, 19. Juni. Wie Intransigeant mitteilt, gedenkt einer der politischen Leiter der royalistischen Action Francaise, Charalpaco Francaise, Charles Maurras, sich um den durch den Tod Paul Deschanels frei gewordenen Sitz in der Akademie zu bewerben.

Belgrad, 19. Juni. In der Umgebung von Kumanovo, Kriva und Palanka in Südserbien richteten Wolkenbrüche großen Schaden an. Auch Menschenopfer sind zu beklagen, deren Zahl noch nicht bestimmt ist. Das Unwetter hatte insbesondere in Kriva und Palanka katastrophalen Charakter, da es nach Mitternacht niederging, während die Bewohner schliefen. 58 eingestürzte Häuser samt dem Hausgerät sind von den reißenden Fluten weggeschwemmt. Zahlreiches Vieh ist ertrunken.

Kunst und Wissen.

Bochumer Jugendkunstwoche.

Günther Ramins Orgelkonzert.

Der Jugend und den Erwachsenen bereitete Günther Ramin (Leipzig), der auf Veranlassung des Bundes der Künste im rhein.-westf. Industriegebiet nach Bochum gekommen war, am Freitag durch zwei Orgelkonzerte in der Propsteikirche unvergeßliche Stunden reinsten, künstlerischen Genießens. Sein Spiel, das einen Ueberblick über die altklassische und moderne Orgelmusik gab, grub zu Beginn dankenswerter Weise Dietrich Buxtehudes Präludium und Fuge in g-moll aus, deren Wiedergabe namentlich in der Fuge peinlich saubere Technik forderte. Nicht minder bedeutsam fielen J. S. Bachs Toccatta, Adagio und Fuge in C- und F-dur ins Gewicht. Das gefährliche Läuferwerk, welches sich in den einleitenden Sätzen auch auf das Pedal erstreckte und durch den Wechsel zwischen Legato und Staktato in den Fugen besonders scharfe Aufmerksamkeit forderte, wurde nicht selten noch mit kurzen Pausen und Trillern gewürzt, so daß der Kenner nur immer wieder staunen konnte über den hochwertigen Grad der Spiel-Vollendung. Und dann die Selbstverständlichkeit, mit welcher Ramin den schweren Stoff, nicht zuletzt in der Improvisation aus Regers d-moll-Orgelsonate, meisterte! Reizvoll wurden die Klangfarben gemischt, der Schweller eingespannt, die Koppelungen ausgenutzt und in der expressivo-Kunst feine seelische Werte gebunden. Wie Ramin all diesen künstlerischen Forderungen voll gerecht wurde, das mag sein Geheimnis sein. Als vorbildlicher Herrscher über die Königin der Instrumente ist er ohne Frage zu beneiden. Unter seinen Händen war die wertvolle Propsteikirchenorgel berufen, die reichen Differenzierungsmöglichkeiten ihres Werkes herauszukehren. Gelegentlich der Begleitung, die Ramin zu den Gesängen der mitwirkenden Solistin Annie Kindling ausführte, bestrickte die stimmungssichere Registerwahl, Diskretion im Stärkegrad und der angeborene Sinn für die Erkennung der Gegenmelodie, deren Linie allerwegen plastisch geadelt in die Erscheinung trat. Annie Kindling von der Duisburger Oper bemühte sich mit gesundem Einstellungsempfinden auf den Ernst des Kirchenraums geistliche Lieder von Bach, Franz Schubert, Hugo Wolf und Max Reger würdig wiederzugeben. Ihr sympathischer Alt fand glücklich Tonsicherheit, -volumen und Gefühlswellen. zi.

Neuwahl des musikalischen Fachbeirats in Essen. An Stelle des Prof. C. Klemann haben die Vertreter der Essener Musiklehrkräfte unter Vorsitz des staatlichen Dezernenten für das Musikschulwesen, Herrn Kreisschulrat M. Reiniger, Musikdirektor C. Holtschneider aus Dortmund als fachmännischen Beirat gewählt.

Die Wärmeausstellung Essen 1922

vom 17. Juni bis 16. Juli.

Unsere heutige wirtschaftliche Lage steht im Zeichen der Kohlennot. Die Ersparung von Kohle bedeutet eine Vermehrung des Kohlenschatzes, allgemein ist der Wunsch verbreitet, die Wärmewirtschaft zu pflegen. Der Schwerpunkt der Wärmewirtschaft liegt darin, den bereits bekannten und bewährten Grundlagen und Erfahrungen der Wärmetechnik eine allgemeine Anwendung zu verschaffen. Besonders not tut hierbei der Ueberblick über die wärme- und energiewirtschaftlichen Zusammenhänge der Werke. Bei jedem Industriellen muß der Wunsch nach einer Verbesserung seiner wärmewirtschaftlichen Anlagen geweckt werden. In der Großindustrie sind heute diese Wärmebüros eingerichtet, die sich vorzüglich bezahlt machen. Das Personal wird ausgebildet in der Betriebsüberwachung, in der Wärmebuchführung und in der Wärmemessung. Außerordentlich wichtig ist neben der Ausbildung von Betriebspersonal und der Interessierung aller Kreise, die an industriellen oder gewerblichen Unternehmungen beteiligt sind, der Erfahrungsaustausch, die Sammlung und Verbreitung von Methoden. Die Industrie hat bedeutende Wärmewirtschaftsstellen geschaffen, auch das Kleingewerbe tritt an diese Aufgaben heran, um durch Wärmeausstellungen und Wärmestellen die notwendige wirtschaftliche Wärmekraft herbeizuführen. Eine solche wirtschaftliche Werbung ist notwendig, um die Gesamtheit zur Sparsamkeit und zur richtigen Ausnutzung des Kohlenschatzes zu bewegen.

Daß ein besonderes Verständnis bei den Großverbrauchern der Industrie sofort zu finden war, ist nicht zu verwundern, wenn man bedenkt, wieviel Millionen durch verhältnismäßig einfache technische und organisatorische Maßnahmen gespart werden können und gespart wurden. Aber auch im Haushalt können alljährlich Tausende gespart werden, wenn man sich die wärmetechnischen Grundsätze mehr zu eigen macht als bisher; die Volkswirtschaft wird dadurch zweifellos gewinnen. Die Wärmeausstellungen wollen Zeugnis ablegen davon, was bisher geleistet ist und wie man sich bestrebt, auf dem eingeschlagenen Weg fortzufahren.

Für die Kleinverbraucher bemüht man sich den Wärmeausstellungen einen gewissen belehrenden Teil beizugeben oder überhaupt die Ausstellungen ganz in diesem Sinne zu veranstalten; es wird dort in Mustern, Modellen oder Schaubildern gezeigt, wie man Oefen oder Herde bedient oder ausnutzt, welchen Wert die einzelnen Brennstoffe haben, in welcher Weise man sich vor Wärmeverlusten schützen kann und dergl. mehr.

Die ganze Wärmewirtschaft beruht selbstverständlich auf der Kohle, und es lag daher nahe, in bildlichen Darstellungen die Entstehung, Lagerung und Gewinnung der verschiedenen Kohlensorten zu zeigen, wie das von dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat in Essen, dem Rheinischen Braunkohlensyndikat in Köln und der Bergewerkschaftskasse in Bochum auch geschehen ist.

Auch das Handwerk ist mit dem Ofensetzergewerbe vertreten. Man darf die Bedeutung gerade dieses Gewerbes für die häusliche Wärmewirtschaft nicht unterschätzen. Die Technik hat es verstanden, auch diese Gewerbekreise mit in den Rahmen des technischen Interesses wieder einzubeziehen.

Das Gas wird aus der Kohle erzeugt, die Gasverwertung kann oft wirtschaftlicher sein als die unmittelbare Verwendung der Kohle; deswegen wird auf den Wärmeausstellungen auch die wirtschaftliche Verwertung des Gases gezeigt.

Von den vielen technischen Hilfsmitteln, die sich auf die Ausrüstung der Feuerungen und Kesselanlagen erstrecken, kommen natürlich die Gesamtanlagen und ihre Pläne besonders zur Geltung. Die vorgeführten Neuerungen auf wärmewirtschaftlichem Gebiete betreffen in der Hauptsache die Feuerungen für die verschiedenen Brennstoffe, die Dampferzeugung, Wasserreinigung, Dampfüberhitzung usw. Auch das Wasser als Quelle des Dampfes gehört in seiner vielfältigen technischen Aufbereitung und Behandlung in den Rahmen der Wärmewirtschaft. Die Ausnutzung der Feuerungsabgase in Rauchgasvorwärmern gehört zum Gebiet des ersten Umsetzungsprozesses der Brennstoffe. Wir sehen neue Unterwindwanderroste für minderwertige Brennstoffe in verschiedenen Ausführungen, besondere Fortschritte zeigen hier die Firmen Nyehoe u. Nissen und Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik. Sehr interessant ist auch die Schlackenwäsche, die von der Firma Benno Schilde-Hersfeld gezeigt wird. Das Grusonwerk hat eine Koksrückgewinnungsanlage nach dem Magnetscheideverfahren aufgestellt.

Ein technischer Mittelpunkt der Ausstellung ist die Kohlenstaubfeuerung, sie ist durch die führenden Firmen dieses neuen Gebietes, wie Rodberg, Walther u. a. vertreten, und zwar in Zeichnungen und Modellen, während die Deutsche Maschinenfabrik und Orange-Gelsenkirchen eine Kohlenstaubfeuerung in natürlicher Größe vorführen. Die Kohlenstaubfeuerung verspricht gute Erfolge, weil sie wirtschaftlicher arbeitet als der normale Planrost. Mit den Kohlenstaubfeuerungen werden Temperaturen von 1600—1700 Grad erreicht. Neuartige Gasbrenner werden von Rodberg, Balcke-Bochum u. a. gezeigt. Im Dampfkesselbau sind beachtenswert die neueren Ausführungsarten der Wasserkammern von Steinmüller und Piedboeuf. Während früher die Wasserkammern an den Nähten stumpf geschweißt wurden und so zu größeren Kesselschäden Veranlassung gaben, ist jetzt ein Aufritzen unmöglich gemacht, da an den Feuerstellen keine Nähte mehr vorhanden sind. Wasserreinigung und -Wärmung, Dampfüberhitzung, Flugaschenfeuerung und Hilfseinrichtungen aller Art, wie Klopf- und Rohrreinigungsapparate, finden wir,

ebenso auch Isolierstoffe für Rohrleitungen und Feuerungsanlagen. Das Forschungsheim für Wärmeschutz in München stellt sehr interessante Ergebnisse aus. Auch die Industrie der feuerfesten Steine fehlt nicht auf der Ausstellung.

Sehr reichhaltig sind die Einrichtungen, die dem Hausbrand dienen, Oefen und Herde der führenden Firmen für Kohle und Gas, Installationen der Heizindustrie und dergl. mehr sind in großer Zahl vorhanden. Man sieht auch Einrichtungen für Oefen der keramischen-, Hütten- usw. Industrie, ferner Backöfen. Zahlreiche Apparate für den Haushalt zeigen, welches starke Interesse man der Ausnutzung der Wärme entgegenbringt, durch Sparbrenner, kombinierte Koch- und Heizeinrichtungen, die besonders in Siedlungsbauten eine Rolle spielen, usw. Das Bild der Ausstellung wird dadurch anregend und abwechslungsreich und zeigt auch jedem Besucher, wie er mit seinem persönlichen Interesse mit der Wärmewirtschaft verknüpft ist. Eine ganze Reihe von ausgezeichneten Leistungen der Industrie und der Wärmestellen kann gar nicht angeführt werden; es muß jedem Einzelnen überlassen bleiben, die Ausstellung eingehend zu studieren und das, was ihn besonders interessiert, zu besichtigen.

62. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure.

2. Verhandlungstag: Montag, 19. Juni 1922.

Die deutschen Ingenieure setzten am Montag, den 19. Juni, die wissenschaftlichen Verhandlungen ihrer Tagung in Dortmund fort. In der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure sprach Direktor Reindl, Berlin, über den

Einfluß des Austauschbaues auf Meß- und Bearbeitungsweisen.

Der Vortrag brachte wertvolle grundlegende Gesichtspunkte für die bisher außerordentlich dürftig behandelte wirtschaftliche Gestaltung, Wirkungsweise und Anwendung der Werkzeuge, und zwar der spanabnehmenden (Schneidwerkzeuge) und der maßermittelnden (Meß- und Prüfwerkzeuge). An zahlreichen Beispielen entwickelte der Vortragende die charakteristischen Kennzeichen der verschiedenen Werkzeuge für Loch- und Wellenbearbeitung, wobei einige neuartige Werkzeuge eingehend behandelt wurden. Besonders interessant waren die Ausführungen für die neuere Entwicklung der Meßwerkzeuge, die dahin geht, dem Messenden zu ermöglichen, das „Istmaß", d. h. das tatsächlich vorhandene Maß festzustellen. Auf diesem Gebiete sind gerade in letzter Zeit einschneidende Fortschritte erzielt worden.

Darauf sprach Baurat Haier, Magdeburg, über

Sparwirtschaftliche Maßnahmen bei der Gütererzeugung.

Konnte man in dem Vortrag von J. Reindl ein anschauliches Bild von den Maßnahmen gewinnen, die erforderlich sind, um einen Betrieb in den mechanischen Herstellungsvorgängen innerhalb der Produktion auf die Höhe der zeitgemäßen Anforderung zu bringen, so führte der Vortrag Haier auf das Gebiet der wirtschaftlichen Gestaltung der geistigen Zusammenhänge, die einen zeitgemäßen Betrieb durchziehen müssen. Mit besonderer Schärfe betonte der Vortragende, daß im Mechanisieren der Vorgänge allein das Heil nicht gesucht werden darf, sondern daß auch auf den Menschen als Träger der Organisation Rücksicht genommen werden muß. Nur mit verantwortungsfreudigen Mitarbeitern kann das, was man gemeinhin „Organisation" nennt, zu fruchtbringender Tätigkeit belebt werden. Grundlegend für die anzuwendenden Organisationsmittel ist nicht das Endergebnis, das den Betrieb verläßt, sondern die Fertigungsart und die Gliederung der Betriebsanlagen.

In der Arbeitsgemeinschaft Technik in der Landwirtschaft sprach Professor Dr. Joh. Müller über die Ernährung Deutschlands aus eigener Scholle. Dieser Gegenstand gewinnt im Zusammenhang mit dem Hilfswerk der deutschen Landwirtschaft auch für die Ingenieure besonderes Interesse, da die Betrachtung der Möglichkeiten einer eigenen Ernährung des deutschen Volkes weitere Anregungen für den Bau von Maschinen, besonders für landwirtschaftliche Zwecke, geben können.

Eine stattliche Anzahl der Teilnehmer der Versammlung widmeten sich den für die Tagung angesetzten Besichtigungen von Fabriken des rhein.-westfäl. Industriebezirks. Die großen Hüttenwerke in Dortmund und Umgebung, ferner verschiedene Kohlenbergwerke, Elektrizitätswerke, Maschinenfabriken usw. hatten sich für diesen Zweck bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Am folgenden Tag, Dienstag, den 20. Juni, findet ein Ausflug nach Münster in Westfalen statt.

Aus den Provinzen.

* **Königssteele**, 19. Juni. Jubiläum. Kaufmann Heinrich Neurath von hier kann auf eine 25jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Sparkasse des Amtes Königssteele, darunter 22 Jahre als Vorsitzender des Vorstandes, zurückblicken. Herr Neurath hat sich um die Entwicklung der Sparkasse, welche jetzt 26 Jahre besteht, große Verdienste erworben.

TBO. **Gelsenkirchen**, 19. Juni. Zum Polizeipräsidenten von Gelsenkirchen ist nach einer Blättermeldung der Arbeitersekretär Stieler ernannt worden.

TU. **Hagen**, 19. Juni. Die Angst vor dem Kriegerverein. Am Samstag abend veranstalteten die drei sozialistischen Parteien Hagens eine Kundgebung gegen die geplante Jahrhundert-Feier des Eppenhauser Kriegervereins, die am Sonntag in Hagen stattfinden sollte. Eine große Menschenmenge hatte sich auf der Springe eingefunden. Drei Redner hielten Ansprachen, in der gegen die Feier protestiert wurde. Im Anschluß daran fand ein Umzug durch die Straßen statt, der ohne Zwischenfall verlief.

TBO. **Schwerte**, 19. Juni. Ein Zeuge der Vorzeit. Bei Baggerarbeiten auf dem Gelände der Eisenbahnhauptwerkstätte ist ein 2,50 Meter langer und 1,50 Meter breiter erratischer Block von großer Festigkeit bloßgelegt worden. Man beabsichtigt, den Block, der aus fleischfarbigem Porphyr besteht, als Denkmal der im Weltkriege gefallenen Schwerter Krieger im Stadtwald aufzustellen.

TBO. **Münster**, 19. Juni. Zum Direktionspräsidenten ernannt. Zum Präsidenten der Eisenbahndirektion Münster ist als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Eisenbahnpräsidenten Richard der bisherige Präsident der an Polen fallenden Eisenbahndirektion Kattowitz, Schumacher, ernannt worden, der bereits während des Krieges eine zeitlang der Direktion Münster als Mitglied angehört hat.

TBO. **Gladbeck**, 19. Juni. Deutsche Forschungsexpedition. Am 27. d. Mts. verläßt die erste größere deutsche Expedition nach dem Kriege Leipzig, um ausgedehnte Forschungen in Afrika und Asien, vornehmlich in Arabien und Turkestan, anzustellen. Die Expedition, an der auch eine Dame teilnimmt, wird von einem geborenen Gladbecker, Erich Goege, geleitet. Es ist beabsichtigt, botanische und zoologische Bilder, Volkssitten und Gebräuche durch die Photographie und die Kinematographie festzuhalten.

TBO. **Duisburg**, 19. Juni. Die Eingemeindungsfrage. Der Minister des Innern, Severing, wird in diesen Tagen eine Besichtigung der für die Eingemeindung in Betracht kommenden Gebiete um Duisburg und Düsseldorf vornehmen. Die Besichtigung dient vorläufig nur informatorischen Zwecken.

TBO. **Köln**, 19. Juni. Bau einer Werft. Im Stadtteil Mülheim ist dieser Tage der Bau einer neuen Werft in Angriff genommen worden. Die Stadt baut die Werft auf Kosten der Firma Felten u. Guilleaume und überläßt die fertiggestellte Werft der Firma auf 99 Jahre.

* **Neuß**, 17. Juni. Vom Kostgänger erstochen. Ein polnischer Arbeiter, der abends in angetrunkenem Zustande in sein Kosthaus zurückkehrte und dabei die Haustür offen ließ, wurde deshalb vom Hauseigentümer zur Rede gestellt. Er versetzte diesem ohne weiteres einen Messerstich und verfolgte den Flüchtenden in die Küche, wo er ihm noch eine Reihe weiterer Messerstiche beibrachte, unter denen der Hauswirt tot zusammenbrach. Der aus der Nähe von Warschau stammende, etwa 50 Jahre alte Täter ist flüchtig.

TBO. **Camp am Rhein**, 17. Juni. Billige Kirschen. Der Kirschenpreis ist auf 5 Mark für das Pfund zurückgegangen. Rote Herzkirschen werden allerdings an der Gemeindewage noch mit 11 und 12 Mark bezahlt.

* **Caub**, 17. Juni. Sonnenwendfeier. In Caub am Rhein wird durch Plakate zu einer Sonnenwendfeier für den 24. Juni aufgefordert. Alle auf vaterländischem Boden stehende Staatsbürger werden zu dieser Feier eingeladen. Neben dem deutschnationalen Abgeordneten Wulle sollen Redner aus der deutschvölkischen Bewegung und General Ludendorff sprechen. Acht Extrazüge sind für die Veranstaltung zwecks Beförderung der Teilnehmer aus der Umgebung zur Verfügung gestellt worden.

Letzte Nachrichten und Drahtmeldungen.

Die Landwirte zur Getreideumlage

TU. **Berlin**, 20. Juni. Wie die Telunion erfährt, betrachtet man in landwirtschaftlichen Kreisen die Frage der Getreideumlage nach wie vor leidenschaftslos. Man besitzt volles Verständnis für die Notwendigkeit der Sicherung des Brotgetreides für die großstädtische Bevölkerung, bedauert aber die Tatsache, daß diese Tatsache durch Krisengerüchte und auflösende Nachrichten parteipolitisch belastet ist. Der Kernpunkt des Problems ist die Festsetzung der von der unbemittelten Bevölkerung erschwinglichen Preise für Brotgetreide. Diese Forderung wird von der Landwirtschaft als durchaus berechtigt angesehen. Sie lehnt aber den Plan ab, die Verbilligung des Brotgetreides durch eine besondere Besteuerung der Landwirtschaft aufbringen zu lassen. Nach ihrer Auffassung soll anstelle der Getreideumlage eine auf alle bemittelten Bevölkerungsschichten entfallende gleichmäßige Kostenumlage treten. Die Getreideumlage soll nur dann in Kraft treten, wenn zu bestimmten Fristen nicht die erforderlichen Mengen Getreide von der Landwirtschaft geliefert worden sind.

Beratungen in Berlin

TU. **Berlin**, 20 Juni. Gestern nachm. fand eine Sitzung des Reichskabinetts statt, die sich mit dem Programm für die Verhandlungen mit dem Garantie-Komitee des in Berlin eingetroffenen Unterausschusses der Reparationskommission beschäftigten. Das Garantie-Komitee in Berlin steht unter Führung des französischen Vorsitzenden Mauclere. Unter den hier anwesenden Mitgliedern befindet sich auch der Belgier Bemelmann, mit dem seinerzeit das redigierte Sachlieferungsabkommen abgeschlossen wurde.

Sitzung des Auswärtigen Ausschusses.

TU **Berlin**, 20. Juni. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages, hielt gemeinsam mit dem Reichstagsausschuß zur Ausführung des Friedensvertrages eine Sitzung ab, in der die Verträge über die Ausführung der Reparationsleistungen besprochen wurden. Staatssekretär Müller vom Reichsministerium für den Wiederaufbau gab eine ausführliche Uebersicht über die Sachlieferungsverträge. Es handelt sich dabei um folgende Abkommen:

1. Das Wiesbadener, 2. das Bemelmann-Abkommen, das zwischen Deutschland und der Reparationskommission abgeschlossen wurde und den freien Verkehr mit denjenigen alliierten Mächten — mit Ausnahme von Frankreich — einführt, die dem Abkommen beitreten, 3. Das Gillst-Abkommen, daß die Einwendung des Bemelmann-Abkommens und die dadurch bedingte Abänderung des Bemelmann-Abkommens regelt.

Gegen das Wiesbadener-Abkommen, das jetzt der französischen Kammer vorliegt, hat auch die Reparationskommission gewisse Bedenken gehabt. In wirtschaftlichen Kreisen stört vor allem der jetzt mit dem Wiesbadener-Abkommen verbundene Zwang zum Ausbau von Anforderungs-Verbänden, der eine Abwicklung der Sachlieferungsleistungen zu schematisieren und bürokratisieren droht. Deshalb hat er den freien Verkehr zwischen alliierten Bestellern und deutschen Lieferanten vorgenommen. Hierauf beruhe das Bemelmann-Abkommen. Als dieses Abkommen paraphiert worden sei, sei in Frankreich der Wunsch nach einem gleichen Abkommen entstanden. So sei das Gillst-Abkommen zustande gekommen, paraphiert am 15. März mit einem Zusatz vom 3. Juni d. J. Der Vorzug des Bemelmann-Abkommens wie des Gillst-Abkommens gegenüber dem Wiesbadener-Abkommen beruhe darauf, daß die Verpflichtung des mühevollen Aufbaues einer deutschen Lieferungsorganisation durch den freien Verkehr ersetzt sei. Nach diesem Abkommen muß man unterscheiden zwischen Lieferungen gegenüber Frankreich, gegenüber den Ländern, die dem Bemelmann-Abkommen beitreten und gegenüber den Ländern, die dem Vertrag nicht beitreten.

Der Arbeitsplan des preuß. Landtags.

TU. **Berlin**, 20. Juni. Der Aeltestenrat des preußischen Landtags hielt eine Sitzung über die Geschäftslage ab. Von Haushalten sind nach Beendigung des Innenministeriums noch zu erledigen der des Staatsministeriums, des Landtags und der allgemeinen Finanzverwaltung. Ferner liegen noch die Anträge vor, die an den Hauptausschuß zurückgewiesen wurden und in der Hauptsache finanzieller Natur sind. Der Aeltestenrat rechnet damit, daß die Sommerpause erst am 8. Juli beginnen kann. Im Anschluß an den katholischen Feiertag Peter und Paul wird vom 29. Juni bis 3. Juli eine kleine Pause eintreten.

Die Räumung Oberschlesiens.

wtb. **Berlin**, 20. Juni. Gemäß dem Räumungsabkommen wurden die Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechbetriebe gestern 6 Uhr in Polnisch-Oberschlesien den Polen übergeben. Nachts ist der neue Fahrplan in Kraft getreten. Die neue Zollgrenze tritt heute in Kraft. Die deutschen Zollbeamten treten in der neuen Grenzlinie sofort ihren Dienst an. Gestern vormittag 10,40 Uhr fand in Oberglogau und gegen 12 Uhr in Kreuzburg der Flaggenwechsel statt. Damit traten diese Gebiete wieder unter die deutsche Regierungsgewalt. Die französischen Truppen sind gestern vormittag aus Kattowitz abgerückt. Heute beginnt die Räumung der zweiten Zone. Am 20. Juni wird die Abstimmungspolizei und die Gemeindewachen aufgelöst. Am 21. Juli erfolgt der Einmarsch deutscher bezw. polnischer Polizei in Leobschütz bezw. Königshütte. Am 22. Juni werden diese Gebiete von den interalliierten Truppen verlassen. Einen Tag später ziehen deutsche Truppen in Leobschütz und polnische in Königshütte ein.

Erhöhung der Eisenbahn-Gütertarife.

TU. **Berlin**, 20. Juni. Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Wochen verursacht der Reichseisenbahnverwaltung neue Ausgaben persönlicher und technischer Natur. Während von einer Erhöhung der Personenfahrtarife mit Rücksicht auf den starken Urlaubsverkehr zurzeit abgesehen werden soll, werden die Gebühren für Tiere und Expreßgut um 25 Prozent vom 1. Juli ab erhöht.

Die Haager Vorkonferenz.

w. **Haag**, 20. Juni. In der gestrigen Nachmittagssitzung der vorbereitenden Kommission erklärte der französische Delegierte Benoist namens der französischen Regierung, Frankreich würde sich in der Zusammenkunft vom 26. Juni vertreten lassen. Seine Regierung wünscht aber, daran zu erinnern, daß es sich nur um eine Zusammenkunft der Sachverständigen ad referendum handelt, daß jede politische Frage von den Beratungen ausgeschlossen sei und daß seine Regierung sich die Freiheit vorbehalte, die Sachverständigen zu jeder Zeit zurückzuziehen, namentlich, wenn das Auftreten der Sowjets dazu Veranlassung gebe. Der Franzose Alphand unterstützte diese Erklärung und sagte, die Beschlüsse der allgemeinen Kommission könnten weder frühere noch künftige Entscheidungen der Regierungen beeinträchtigen. Der belgische Delegierte Cattier war mit dieser Erklärung einverstanden. Karnebeek schlug vor, daß der Vorsitzende der allgemeinen Kommission und die drei Vorsitzenden der Unterkommissionen eine kleine Kommission bilden würden, die sich mit der Arbeitsweise der allgemeinen und der Unterkommissionen beschäftigen könne. Lord Greame lobte Karnebeeks Leitung und gab seine Ernennung zum Ehrenvorsitzenden der allgemeinen Kommission in Erwägung. Nicht jedem Vorsitzenden sei es gegeben, in so kurzer Zeit einen befriedigenden Erfolg zu erzielen. Unter Beifall der Anwesenden wurde van Karnebeek zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Lord Greame teilte weiter mit, jedes Land würde in der allgemeinen Kommission nur durch zwei Personen vertreten sein. Mit dem Gedanken, eine kleine Kommission für die Arbeitsmethode zu bilden, sei er einverstanden. Im Auftrage der Versammlung wird van Karnebeek morgen der Sowjetregierung telegraphisch die Namen der Mitglieder der allgemeinen Kommission mitteilen. Am Mittwoch wird die Kommission den Vorsitzenden wählen.

Das deutsche Eigentum in Amerika

w **Paris**, 20. Juni. Newyork Herald meldet aus Washington unterm 18. Juni: Im Weißen Hause wurde zwischen Harding, Hughes, dem Generalstaatsanwalt Daughorty und dem Treuhänder für das fremde Eigentum Miller eine Konferenz abgehalten, auf der eine Verfügung über das in Amerika beschlagnahmte deutsche Eigentum und die Regelung amerikanischer Ansprüche gegenüber Deutschland verhandelt wurde. Es wurde beschlossen, die Gesetzgebung betreffend die Verfügung über das deutsche Eigentum im Werte von 367 Millionen Dollar, das noch von der amerikanischen Regierung verwahrt wird, zu beschleunigen. Das Blat fügt hinzu, es heiße, man sei dafür gewesen, daß das Geld von Personen mit bescheidenen Mitteln, das in Amerika angelegt wurde, von der Regierung freigegeben werden sollte.

Lenins Krankheit.

TU. **Moskau**, 20. Juni. Der Krankheitsbericht vom 17. Juni besagt, daß die Katharrhe verschwunden und die Organe in Ordnung sind. Der Kranke hat das Bett verlassen.

Oeffnung der Zarengräber

TU. **Moskau**, 20. Juni. Hier wird das Gerücht verbreitet, daß die Sowjetregierung in der Uspenski-Kathedrale die Zarengräber geöffnet habe. Im Zusammenhang damit werden folgende Einzelheiten wiedergegeben. Einige Leichen, die einbalsamiert waren, sind sehr gut erhalten. In dem Sarge Alexanders I. wurde keine Leiche vorgefunden, was der Legende von Theodor Kusmetsche entsprechen würde.

Smeets zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

w. **Köln**, 20. Juni. Die Verhandlungen in dem Prozeß gegen Smeets wegen Beleidigung der Kölner Polizei, die am Freitag vertagt werden mußten, weil der Verteidiger des Angeklagten Rechtsanwalt Wolff-Düsseldorf wegen Erkrankung nicht anwesend sein konnte, wurden heute fortgesetzt. Als Vertreter Wolffs gab dessen Mitarbeiter Rechtsanwalt Wenzel eine Erklärung ab, in der es hieß, Wolff erblicke in der Forderung des Gerichts, außer dem von ihm übersandten Zeugnis das Privatarztes noch eine Bescheinigung des Amtsarztes beizubringen, eine Beleidigung und würde das Gericht nach akademischer Sitte fordern, wenn ihn das Beinleiden nicht hinderte, den Kampf auszutragen. Zur Sache erklärte der Rechtsanwalt, daß dem Angeklagten die Führung des Wahrheitsbeweises durch die Ablehnung der meisten Beweisanträge des Verteidigers unmöglich gemacht wurde, und verließ den Saal. Das Gericht fuhr in der Beweisaufnahme fort, nach deren Schluß der Anklagevertreter fünf Monate Gefängnis beantragte. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis, die mit den früheren Strafen zu acht Monaten und zwei Wochen Gefängnis zusammengezogen wurden. Das Urteil betont, daß von einem Wahrheitsbeweis auch nicht die Spur geliefert worden sei.

Zum Schiffsunglück in Hamburg.

TU. **Hamburg**, 20. Juni. Trotz eifrigen Absuchens des Hafens und Schiffes hat man bisher keine Leichen mehr bergen können. Ein Plan über die Hebung des Schiffes ist noch nicht gemacht worden. Das Heben des Wracks wird schätzungsweise etwa 12 Millionen Mark kosten. Die Reederei hat bereits fünf von Deutschland gelieferte Dampfer durch Unglücksfälle verloren. Vermißt werden von der französischen Besatzung 27 Mann und 14 deutsche Arbeiter, zusammen 41 Personen.

Verwegener Raubüberfall.

bb **Berlin**, 20. Juni. Nach einer Meldung des Berliner Tageblatts aus Liebenwerda, wurde in der Nähe von Lauchhammer ein verwegener Raubüberfall verübt. Als am Sonnabend nachmittag die Werkslokomotive der Aktiengesellschaft Lauchhammer nach der Kohre-Kohlengrube mit der Löhnung für die dort beschäftigten Arbeiter unterwegs war, stieß sie im Walde auf einen Mann, der mit dem Kopf auf den Schienen lag. Einen Lebensmüden vermutend, stiegen die Führer der Lokomotive ab, um die Strecke freizulegen. Jetzt sprang der mit einem Revolver bewaffnete Mann auf. Es eilten 5 Helfer aus einem Versteck herbei. Die Räuber hielten mit Revolvern das Begleitpersonal der Lokomotive in Schach und entflohen mit der Löhnung von 140 000 Mark auf der Lokomotive. Die Lokomotive fand man später einige Kilometer vom Tatort entfernt im Walde vor. Die Nachforschungen nach den Räubern waren bisher erfolglos.

Ein kommunistischer Hungerkünstler.

wtb. **München**, 20. Juni. In der Festungsstrafanstalt Wiechersschönefelde ist der kommunistische Abgeordnete Sauber zum Protest gegen die Verhängung der Einzelhaft in den Hungerstreik getreten.

w. **Dürrenberg bei Merseburg**, 20. Juni. Bei einem Schwimmfest kippte gestern infolge einseitiger Belastung ein Laufsteg um, der über Pontons führte. Etwa 100 Zuschauer stürzten ins Wasser. Bisher sind 5 Leichen geborgen. Die genaue Zahl der Toten steht noch nicht fest.

TU. **Stettin**, 20. Juni. In einem benachbarten Kreise fand ein Kreiskriegerverbandsfest statt. Nach dem Gottesdienst, dem auch Generalfeldmarschall Mackensen beiwohnte, kamen etwa 150 Kommunisten aus den umliegenden Ortschaften zusammen und versuchten unter Hochrufen auf die Republik das Auto zu stürmen. Sie stießen gegen den General Schmährufe aus. Es kam zwischen den beiden Parteien zu einem Handgemenge. Landjäger trieben die Kommunisten in die Flucht.

TU. **Moskau**, 20. Juni. Im Juli findet die Eröffnung des deutschen Konsulats in der ehemaligen deutschen Botschaft statt.

Verantwortlich: Für Politik: Ernst Renner; für Feuilleton und Lokales: Willi Lindner; für Sport und Letzte Nachrichten: i. V.: Willi Lindner; für „Feierstunden" und den übrigen Textteil: Julie Schwing; für Inserate und Reklamen: Eugen Wolff sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Lindaus
Betten-Spezial-Haus
Betten-Fabrikation
BOCHUM
Humboldtstrasse 2.

Gute Betten preiswert!

Durch sehr günstige Einkäufe in **Bettfedern** und **Inletts** habe ich meine Preise für nur erstklassige Bettfedern und fertige Betten sehr billig einstellen können. Ich empfehle bei Bedarf in Betten und Bettwaren eine Besichtigung meiner Läger, sowie Prüfung meiner Preise.

Mein Daunenbett ‚Frauenstolz' ist gesetzlich geschützt u. daher konkurrenzlos

Metall-Holz-Bettstellen, Matratzen, Steppdecken, Bettwäsche, Schlafdecken

Eigene Maschinen-Anlagen. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Kammerlichtspiele

Endlich ist er da!
Nur noch bis Donnerstag
der größte Abenteuer-König
HARRY



PIEL
in dem gewaltigen Sensationsfilm
Das schwarze Kuvert
6 spannende Akte.

II.
Die Tragödie des Carlo Prinetti.
5 spannende Akte.

Vereinigte Stadttheater Bochum-Duisburg.
Dienstag, 20. Juni. 6½—11
Zum letzten Male!
A. 29.
Letztes Auftreten Dr. Wüllner
„König Lear"
Karten in allen Preislagen sind noch an der Kasse zu haben.
Mittwoch, 21. Juni. 7—10½
B. 31.
„Hoffmanns Erzählungen"
B. V. B. I 201-300 u. II 23-75.
Karten in allen Preislagen sind noch an der Kasse zu haben.

Neues Operetten-Theater
Bochum
Rottstr. 29 Tel. 534
Heute, bis einschl. Donnerstag, 22. Juni, abds. 8 Uhr
Doktor Klaus
Lustspiel in 5 Akten.
Ab Freitag, 23. Juni, abends 8 Uhr
Hans Huckebein
oder
Ein Abenteuer in Ostende
Schwank in 3 Akten.

Vereinigte Theater Düsseldorf.
(Stadttheater)
Dienstag, 20. Juni 7½ Uhr: „Das Friedensfest".
Mittwoch, 21. Juni 7½ Uhr „Rausch".
Donnerstag, 22. Juni 7 Uhr „Tannhäuser".
Freitag, 23. Juni 7½ Uhr: „Tiefland".
Samstag, 24. Juni, 7½ Uhr: „Das Friedensfest".
Sonntag, 25. Juni, 7 Uhr: „Der Troubadour".

Uhr- und Goldschmiede
Reparaturen
Beleistein
Kortumstraße 18.

Rat u. Hilfe
bei Vaterschaftssachen, Zivil- u. Strafprozessen, Ermittlungen, Beobachtungen od. sonstige interne Angelegenheiten :-: sowie schnellste :-:
Ehescheidung
in vornehmster Form, evtl. ohne persönliche Bloßstellung, Erteilung sämtlicher Geschäfts- :-: und Privat- :-:
Auskünfte
bes. bei Verlobung, Heirat, über Vorleben, Ruf, Charakter, Mitgift, usw. auf allen in- u. ausl. :-: Plätzen durch die :-:
Detektiv-Auskunftei „Metus"
8224 Dortmund, Westenhellweg 13, Tel. 3771
Durch große dauernde Erfolge fast ausschließlich auf Empfehlung tätig. Besprechung kostenlos. Garantie für größtmöglichste Zuverlässigkeit u. Diskret



L. Schmiedeknecht
Wittenerstr. 10-12 u. 36 * Bochum
Telefon 3881 gegründet 1871

Alt Gold, -Silber, (kein deutsches Silbergeld) **Brillanten, Alt Platin kauft ständig Gust. Arbeiter**
Goldschmied.
A B C - Straße 13.

Beethoven Sommer-Zyklus Bochum.
Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg.
Siebenter Tag!
Schlußkonzert
Dienstag, den 20. Juni 1922, abends 8 Uhr im städtischen Schützenhof.
Große Fuge in B (für Streichorchester)
Symphonie Nr. 9: Irene Eden-Mannheim, Else Dröll-Pfaff, Duisburg, Emil Graf-München, Julius v. Raatz-Brockmann, Berlin, Chor der Stadt Bochum, das verstärkte städtische Orchester.
Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater vormittags von 10 bis 2 Uhr und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung zu haben.

Der Circus bleibt nur noch bis Donnerstag!
Groß-Wanderschau
Circus Henny
Bochum, Moltkemarkt
Heute Dienstag, den 20. Juni, 7½ Uhr
Rüttimann-Truppe
die besten fliegenden Menschen der Welt
Theo
der kleinste Mann, den niemand heben kann
sowie
die anderen neuen Sensationen!
Dienstag abend hat jede Dame das Recht, einen Herrn frei einzuführen.
Mittwoch, den 21. Juni,
2 Vorstellungen 2
nachmittags 3 u. abends 7½ Uhr
Kinder zahlen nachmittags halbe Preise.
Vorverkauf: Zig.-Gesch. Mensendieck und an den Circuskassen

Bund der Kinderreichen
zum Schutze der Familie
Bochum.
Unsere Mitglieder und die Freunde der Bewegung werden zu einer
Versammlung
am 21. dieses Monats, pünktlich 8 Uhr abends, im evangel. Vereinshause in der Mühlenstr. herzlichst eingeladen.
Der Vorstand.

ff. westfälischer
Pumpernickel
Friedensqualität
Markenfrei
ganz und geschnitten


Feinbäckerei
Carl Hackert
Inh.: Hugo Heckert
Fernsprecher Nr. 509.
Bochum, Hellwegstr. 4

Zahn-Praxis
Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36.
Plomben
Spez. festsitzender plattenloser Zahnersatz.
Eigenes Laboratorium.

Tragen Sie
nur Mersch's Naturhaar-Zöpfe und Haarersatz
8141
Größtes Haus am Platze.
Enorme Auswahl. Billige Preise. Frisieren beim Einkauf in tageshellen Kabinen gratis.
Frau Mersch ::: Hochstraße 20.

Die ganz bedeutend vergrößerte neue
Preußische Klassen-Lotterie
bietet die allergrößten Gewinnaussichten.
Fast die Hälfte der Lose gewinnt!
Gesamtbetrag der Gewinne über
306 Millionen Mark
2 Hauptgewinne im günstigsten Falle je:
2½ Millionen Mark
2 Prämien zu je 1 Million Mark
4 Gewinne zu je 1 Million Mark
2 Prämien zu je ½ Million Mark
4 Gewinne zu je ½ Million Mark
sowie eine große Anzahl weiterer Haupt- und Mittelgewinne.
Lose sind schon jetzt zu haben.
Ziehung 1. Klasse am 27. und 28. Juni.

	½	¼	½	1/1 Los
	Mk. 15,60	Mk. 31,20	Mk. 62,40	Mk. 124,80 für jede Klasse
Vollose gültig für alle 5 Klassen	½	¼	½	1/1 Los
	Mk. 78,—	Mk. 156,—	Mk. 312,—	Mk. 624,—

Für Versand nach auswärts 2 Mark mehr für Porto.
Die Nachfrage nach Losen wird sehr groß sein und ist baldiger Ankauf sehr anzuraten.
Die staatlichen Lotterieeinnehmer in Bochum
Vogelsang Alleestr. 16 — **Arnold** Bahnhofstr. 23 — **Brenken** Kaiserstr. 19 — **Traß** Wilhelmsplatz 10

Habe noch einen großen Posten
Tapeten
zu günstig. Preisen abzugeben.
Leinöl
Ia. doppelt gekocht
zu bill. Tagespreise
C. Bohlmann
Kortumstraße 4
Fernruf 826.

Wollen Sie das praktische, technische
Zeichnen u. Rechnen
für Walzwerk, Maschinenbau, Kesselschmiede, Brückenbau und Eisenkonstruktion,
vollständig und sicher ohne Vorkenntnisse und ohne Berufsstörung in 4—6 Monaten, unter Garantie erlernen, so verlangen Sie kostenlos Auskunft von **August Arens**, Civ.-Ing., **Düsseldorf**, Berger-Allee 6.
Die von mir ausgebildeten über 5500 Personen im Alter von 16—52 Jahren, bekleiden Stelle als: **Betriebsleiter, Techniker, Obermeister, Maschinenmeister, Monteure, Vorzeichner** und dergl. — Gegründet 1886. — Zahlreiche Anerkennungen. — Hohe Auszeichnungen. Sprechstunden in **Bochum** im Lokale **Potthoff**, Kreuzstraße 22 am Donnerstag, den 22. Juni, von 11 bis 1 Uhr vorm. und 5 bis 7 Uhr nachm., woselbst dann Näheres kostenlos zu ersehen ist.


Musik-Instrumente
jeder Art. 8153
O. Ludwig Nachf.
Bochum, Brückstr. 61
gegenüber Kortländer.
Spezialität:
Reparatur-Werkstatt f. Streich-Instrumente

Trauringe
massiv Gold 8918
Jede Preislage und Form stets vorrätig.
Heinr. Schweers
Goldschmiedemeister
Bochum, Wilhelmstr. 13

Wer Stoff hat,
od. Paletots u. Anzüge z. Wend., a. sämtl. Militärsachen w. ant. u. prompt gem. Rud. Hess. Schneiderm., Fürh. Arn. Hess. Maarbrückerstr. 171.

Sauerstoff
liefert regelmäßig
G. Kuntze,
Abteilung Sauerstoffwerk,
Bochum-Riemke.

Zentralheizungen
Sanitäre Installation
Lieferung von Rohrleitungen,
Abwärmeverwertungs - Anlagen
Waschkauen, 8114
Albert Staubach, Jng.
Fernspr. 669 Bochum Fernspr. 669


8111 **C. O. Loer, Kammerjäger**
gerichtl. Sachverständ. u. Gutachter
Friedrichstr. 2 Bochum, Telef. 290.

Eisen Metalle
8221 **und Felle**
kauft zu den höchsten Tagespreisen
Levy Nachfolger, Bahnhofstr. 13 Telef. 2094

Nr. 142. Zweites Blatt. **Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher** Rh.-Westf. Tageblatt Dienstag. 20. Juni 1922

Bochumer Nachrichten.

(Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszuge nur mit genauer Quellenangabe gestattet)

Bochum, 20. Juni.

Milchpreiserhöhung in Rheinland und Westfalen.

Der Milchvertrieb G. m. b. H. schreibt uns:

Die Preise sämtlicher Nahrungs- und Genußmittel sind in den letzten Monaten sprunghaft gestiegen. Sie haben eine Höhe erreicht, die sich den Verdienstmöglichkeiten einzelner Volksklassen durchaus nicht mehr anpaßt. Wenn diese Aussicht auch heute leider noch nicht besteht, so hatte man doch wenigstens für die Sommermonate mit einer erheblichen Senkung der Milchpreise gerechnet, zumal der Westfälische Milchpreisausschuß, der unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten die Preisvereinbarungen zwischen den Erzeugern und Verbrauchern trifft, bei der starken Erhöhung der letzten Winterpreise eine Senkung spätestens vom Mai ab in Aussicht stellte. Keine Senkung, wohl aber eine starke Erhöhung der Milchpreise mitten im Juni, der der futterreichste und milchergiebigste Monat des Jahres ist, das ist der Erfolg vieler langer Verhandlungen in Rheinland und Westfalen. Schon im Mai verlangte die westfälische Landwirtschaft eine bedeutende Erhöhung der Preise für den Monat Juni. Nach unendlich schwierigen Verhandlungen einigte man sich dahin, daß die bestehenden Preise gehalten werden sollten so lange auch im Rheinland keine Erhöhung stattfinden würde. Da tagte aber schon am 9. Juni das rheinische Schiedsgericht, das aus führenden Landwirten und Stadtvertretern unter dem Vorsitz eines Vertreters des Oberpräsidenten besteht. Man erhöhte dort den schon ohnehin höheren rheinischen Milchpreis ab Molkerei auf nunmehr 7 Mark gegenüber dem westfälischen Preis von 6,10 Mark. Sofort folgten nun wieder die alten Forderungen der westfälischen Landwirte auf eine möglichste Annäherung an den rheinischen Preis. Am 14. Juni vereinbarte der westfälische Milchpreisausschuß für Westfalen einen Preis ab Molkerei von 6,90 Mark mit Wirkung vom 20. Juni geltend bis zum 1. August. Nach allen Aufschlägen, Bahnfracht mit 25 prozentiger Erhöhung ab 1. Juni, Milchhändlerverdienst, Umsatzsteuer, Unkosten der überaus teuren Kannenbeschaffung und Reinigung wird der Milchpreis ab 20. Juni in den westfälischen Industriestädten mindestens 9,20 Mark betragen.

Die Landwirtschaft begründete ihre Forderungen mit den bestehenden ungünstigen Verhältnissen. Unter der auch in diesem Frühsommer anhaltenden Trockenheit hat sich der Graswuchs auf den Weiden und Wiesen nicht voll entwickelt. Die Weiden liegen heute schon wieder kahl und trocken da. Das Milchvieh muß auf die Wiesen getrieben werden, dessen Graswuchs zur Gewinnung von Heu bestimmt war. Kuhschweizer wie Mädchen seien nur mit den höchsten Löhnen zu erhalten, da kaum noch jemand die Wartung und Pflege der Kühe übernehmen wolle. Alle Unkosten, besonders aber die Preise für die Kunstdüngermittel, Ammonkalk, Kalk und Thomasmehl, seien ganz außerordentlich gestiegen. Die Kosten für die Zufuhr der Milch von den Landwirten bis zur Molkerei, ferner die Löhne für Molkereipersonal, die Preise für Kohlen, Oel, Maschinen seien in kurzer Zeit verdoppelt.

Trotzdem die Richtigkeit all dieser Klagen anerkannt werden mußte, haben sich die Vertreter der westfälischen Städte und Verbraucher erst nach langem Sträuben mit der geforderten Erhöhung einverstanden erklärt.

Wenn die Verbrauchervertreter schließlich dem Drängen der Landwirtschaft nachgeben, so leitete sie der Gedanke, daß manche Städte auch heute noch keinen Ueberschuß an Milch haben. Ihnen müßte die Milch erhalten werden. Endlich besteht die Befürchtung, daß die Milchzufuhr unter den ungünstigen Futterverhältnissen im Herbst und mehr noch im Winter wieder recht gering sein wird, wenn die Landwirtschaft sich nicht frühzeitig genug mit Kraftfuttermitteln eindecken kann.

Die Milch ist trotz der Preiserhöhung auch heute noch das beste und billigste Nahrungsmittel. Ein Liter Milch zu 9,20 Mark hat annähernd den gleichen Nährwert wie ein Pfund Fleisch zu 60 Mark. Alle übrigen Nahrungsmittel, besonders die Gemüsearten, sind dem Nährwerte nach um ein vielfaches teuerer als Milch.

× **Auszeichnung.** Die Deutsche Ehrendenkmünze des Weltkrieges am schwarz-weiß-roten Bande wurde verliehen: Herrn Julius Strahler, Dibergstr. 1, Herrn Johann Kappius, Dibergstr. 9, Herrn Peter Clauß, Piepersir. 35.

ah. **Neue Fehnmarkmarke.** Eine neue Briefmarke zu 10 Mark hat jetzt die Reichsdruckerei wenigstens in Rollenform hergestellt. Sie ist in Buchdruck nach dem Entwurf Szeszlokat in roter Farbe mit rosafarbenem Unterdruck ausgeführt, zeigt also das bekannte Posthorn der Zweimarkmarke, eine Zeichnung, die wohl am wenigsten von allen neueren Entwürfen Beifall gefunden hat. In Bogen sollen die Marken erst später geliefert werden.

* **Beethoven-Sommer-Zyklus.** Das Schlußkonzert der siebentägigen Veranstaltung bringt am heutigen Abend im ersten Teil die problematischste, musikalisch bis in die letzten Tiefen absoluter Musik gehende große Fuge in B in einer Bearbeitung für Streichorchester. Gerade dieses Werk, das in seinen Ausmaßen die Form der Kammermusik und des von Beethoven beabsichtigten Quartettklanges sprengt, dürfte in der großen Streicherbesetzung von 60 Streichern von besonderer Eindringlichkeit sein und die vierstimmige Stimmführung dieser unsterblichen Fuge so plastisch wie es nur der Meister gedacht haben kann, zum Ausdruck bringen. Als Gegenüberstellung zu diesem Werk soll dann den Abschluß des symphonischen Ueberblickes die Aufführung der Neunten Symphonie im zweiten Teil des Konzerts bringen, zu deren Aufführung ein Chor gebildet wurde, der in den schweren gesanglichen Stimmführungen in seiner Größe den fast unmenschlichen Steigerungen Beethovens gewachsen sein muß. Durch die Mitwirkung des Musikvereins und der Damen und Herren des Lehrer-Gesang-Vereins, sowie einer großen Anzahl sangerprobter Stimmen aus allen Kreisen der Bevölkerung steht ein Chor von mehr als 500 Menschen zur Verfügung. An Solisten wirken Irene Eden aus Mannheim, Else Dröll-Pfaff aus Duisburg, für den verhinderten Rudolf Laubenthal Emil Graf aus München und Julius v. Raatz-Brockmann aus Berlin mit. Das Konzert beginnt pünktlich heute abend 8 Uhr im Schützenhof. (S. Anzeige.)

* **Der Gustav-Adolf-Frauenverein** feiert sein Jahresfest Donnerstag, 22. d. M., nachm. 3 Uhr, im Parkhause. Ein auswärtiger Pfarrer wird die Bedrängnis unserer Glaubensgenossen in der Diaspora schildern, der Jahresbericht ein Bild von der ebenso notwendigen wie segensreichen Arbeit des Vereins geben. Neben der leiblichen Erquickung — von freundlichen Frauen gestifteter Kuchen ist zu mäßigem Preise zu haben — werden Gaben musikalischer (Gesang- und Violinvorträge), deklamatorischer und anderer Art dargeboten. Eintritts-Karten sind noch im Pfarrhause Kaiserring 7, zu haben.

a. **Elektrische Zugförderung.** Für die Einrichtung elektrischer Zugförderung ist die Beschaffung besonderer Fahrzeuge erforderlich, für die im laufenden Rechnungsjahre 272 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden sind. Die Einrichtung ist vorläufig für die Eisenbahndirektionsbezirke Berlin, Breslau, Halle, München und Regensburg vorgesehen.

tbo. **Kündigung der Martinmaurer.** Beim Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation haben die Maurer des Martinbetriebes durch ihre Organisation die Kündigung eingereicht. Die Werksleitung hat die Kündigung nicht angenommen; sie steht auf dem Standpunkt, daß die Kollektivkündigung nicht rechtswirksam ist, weil der Arbeitsvertrag seitens des Werkes nicht mit der Organisation, sondern mit jedem einzelnen Arbeiter abgeschlossen ist.

ha. **Versorgungsbadekuren.** Zur Durchführung der Kuren nach dem Reichsversorgungsgesetz hat das Reichsarbeitsministerium umfangreiche Richtlinien aufgestellt. Mit einem Verzeichnis der Badeorte und Lungenheilanstalten füllen sie ein ansehnliches Heft von 24 großen Quartseiten. Die Kuren dürfen nur in den vorgesehenen Kurorten und Lungenheilstätten durchgeführt werden. Die Benutzung anderer Anstalten bedarf der Genehmigung des Reichsarbeitsministeriums. Eine Badekur oder Heilstättenbehandlung kann nur bei Leiden genehmigt werden, die auf eine Dienst- oder Kriegsbeschädigung zurückzuführen sind. Bei Badekuren muß das Rentenverfahren abgeschlossen oder wenigstens die Dienstbeschädigung einwandfrei festgestellt sein. Alle Kuranträge sind als vordringlich zu erledigen. Badekuren werden grundsätzlich nur für vier Wochen bewilligt. Die Reisetage sowie der Tag der Ankunft und Abreise bleiben dabei aber außer Ansatz.

* **Neues Operetten-Theater.** Wie uns die Direktion mitteilt, wird das Lustspiel „Doktor Klaus" nur noch bis einschließlich Donnerstag, den 22. Juni gegeben. Freitag, 23. Juni ist die Erstaufführung des dreiaktigen Schwankes „Hans Huckebein" oder „Ein Abenteuer in Ostende". Dieses Stück bleibt bis Freitag, 30. Juni auf dem Spielplan. Ab 1. Juli beginnt ein Gastspiel der Kölner Lustspiele mit den rühmlichst bekannten Komikern Karl Schnitz und Josef Weißweiler. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des noch von der Operettenspielzeit her bestbekannten Kapellmeisters Herrn Hans Sommer.

* **Zirkus Henny.** Die Direktion der Groß-Wanderschau Zirkus Henny hat für Mittwoch, 21. Juni zwei Vorstellungen angesetzt. Nachmittags 3 und abends 7½ Uhr. In beiden Vorstellungen kommt das vollständige Programm zur Vorführung. Nachmittags zahlen Kinder unter 12 Jahren halbe Preise. Zu dieser Nachmittagsvorstellung hat die Direktion des Zirkus Henny die Kinder der Armen-, Waisen- und Krankenhäuser eingeladen, um auch den Aermsten einen Besuch im Europäischen Barnum und Bailey zu ermöglichen. Zu der Abendvorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen, jedes weitere Kind zahlt halbe Preise.

Q **Fälschung eines Familienstammbuches.** Vor dem Schwurgericht hatte sich der Bergmann Joh. Schwiegah von Herne wegen Fälschung eines Familienstammbuches und versuchten Betruges zum Nachteil der Zeche Friedrich der Große und Beamtenbestechung zu verantworten. Um sich ein Kindergeld zu verschaffen, verfügte er in dem Familienstammbuch das Lebensalter seiner zwei Kinder. Die Fälschung des Buches wurde vor der Auszahlung des Kindergeldes entdeckt. Dem Standesbeamten bot Schw. 50 Mark an, damit eine Anzeige unterbleiben sollte. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen wurde Schw. wegen Privaturkundenfälschung, sonst im Sinne der Anklage, zu vier Monaten Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Fo **Polizeibericht.** Im Rausche des Alkohols büßten ein: ein Elektriker seine Brieftasche mit seinen sämtlichen Ausweispapieren, ein Schneidermeister seine Brieftasche mit 8000 Mark; er hatte mit zwei Leuten in einer Wirtschaft der Brückstraße gezecht; ein armer Handwerksbursche in der Bedürfnisanstalt an der Ecke Dorstener- und Herner-Straße, wo er sich zum Schlafen niederlegen wollte, seinen Rucksack mit sämtlichen Bekleidungsstücken. — Durch Einbruch wurden gestohlen: aus einer Trinkhalle an der Ecke Brüder- und Südhellwegstraße Zigaretten verschiedener Marken und Geld. Aus einer Werkstatt in der Roonstraße Lack und Terpentin, aus einer Wohnung in der Beethovenstraße, während die Bewohner zur Prozession abwesend waren, ein blauer Herrenanzug, 100 Mark Bargeld, Taschentücher, Herrenhemden und Brotmarken. — Ferner wurden gestohlen: einem Fußballspieler aus einer Wirtschaft an der Hattingerstraße seine Handtasche mit sämtlichen Zivilkleidern, einer Witwe auf dem Wilhelmsplatz während des Marktes aus der Handtasche etwa 1300 Mark und das Rentenbuch.

* **Bund der Kinderreichen.** Auf die Versammlungsanzeige in vorliegender Nummer weisen wir hin.

Aus dem Landkreise Bochum.

Weitmar-Nord, 19. Juni. Am vorletzten Sonntage veranstaltete der Bärendorfer kameradschaftliche Krieger- und Landwehr-Verein einen Familienausflug nach Bergmann, Marmelshagen. Die Beteiligung war recht stark. Für die Kameraden sowie deren Angehörige boten sich hier verschiedene Abwechslungen und alle erdenklichen Spiele. Ein großes Kinderschützenfest in den Gartenanlagen des Herrn Bergmann unter Ausschießung des Königs und Wahl der Königin wurde von sämtlichen Kameraden mit Beifall aufgenommen. Sämtliche Kameraden, die an der Feier teilgenommen haben, und deren Angehörige haben hierdurch für die letzthin ausgefallene Weihnachtsbescherung vollen Ersatz gefunden.

ae. **Gerthe**, 19. Juni. Die Gemeindevertretung beriet den Haushaltsplan für das Jahr 1922 zum zweiten Male durch. Die Endsumme beläuft sich vorläufig in Einnahme und Ausgabe auf je 15 000 000 Mk., das ist etwa dreimal soviel wie im Vorjahre. Bei dieser Gelegenheit wurde von Gemeindevertretern die Anlegung von Tummelplätzen für Kinder gefordert, ferner die Aufstellung von Bänken im Gemeindepark und auf dem neuen Friedhof in Hiltrop; es wurde ferner die Anlage einer Leichenhalle auf dem Hiltroper Friedhof angeregt und endlich die Beschaffung eines eigenen Gemeindeleichenwagens. Die Neudeckung der Sodinger- und eines Teiles der Heinrichstraße soll in diesem Jahre erfolgen. Die Amtsverwaltung nimmt die Anregungen zur Kenntnis und wird entsprechende Kostenvoranschläge der nächsten Sitzung vorlegen. Der Ausschuß für Bildungs- und Unterhaltungsarbeit soll zunächst nicht umgeändert werden, da im Sommer Veranstaltungen irgend welcher Art nicht stattfinden sollen. Auf den Einspruch der sozialdemokratischen Fraktion gegen die Wahl des Rektoratsschulkuratoriums wird beschlossen, die Wahl für ungültig zu erklären und eine Neuwahl in der nächsten Sitzung vorzunehmen. Zu diesem Zwecke werden Bestimmungen beschlossen über die Vornahme von Verhältniswahlen seitens der Gemeindevertretung. In den Verwaltungsausschuß der Volksbücherei werden die Verordneten Kloke und Kohl gewählt. Die Tarifsätze für die Gruften auf dem Friedhof und die Gebühren für Anfertigung der Gräber werden den heutigen Verhältnissen entsprechend erhöht. Die Beschaffung unbedingt notwendiger Räume für die Amtsverwaltung muß zurückgestellt werden mangels Vorhandenseins der erforderlichen Geldmittel. Für den Steinkuhlenweg in Hiltrop wird die Baufluchtlinie festgesetzt und zwar in der Weise, daß sie mit der Einrichtung in der Gemeinde Bergen übereinstimmt. Im Interesse der Allgemeinheit wünscht die Gemeindevertretung, daß das katholische Krankenhaus verschiedene Einrichtungen trifft, die für die hiesige gesamte Einwohnerschaft dringend erforderlich und vom größten Nutzen sein werde. Es soll vor allen Dingen angeschafft werden: ein Desinfektionsapparat zum Desinfizieren von Gegenständen und Kleidungsstücken, was bisher immer in Bochum geschehen mußte. Ferner soll das Krankenhaus einrichten: Höhensonne, elektrische Bäder und sonstige Apparate für eine elektrische Heilbehandlung. Unter der Voraussetzung, daß das Krankenhaus diese Einrichtungen trifft, bewilligt

Veranstaltungen der Deutschen Volkspartei

Dienstag, den 20. Juni 1922.

Jugendgruppe Bochum-Stadt, abends 8½ Uhr, bei Märker, Ferdinandstr. 44, wöchentliches Zusammenkunft.

Jugendgruppe Grumme, abends 8 Uhr in der „Kaiseraue", wöchentliche Zusammenkunft.

Jugendgruppe Riemke, abends 8 Uhr, im „Zillertal", wöchentliche Zusammenkunft.

Jugendgruppe Gerthe, abends 8 Uhr, bei Paßmann, Lothringerstraße, wöchentliche Zusammenkunft.

Jugendgruppe Brenschede, abends 8 Uhr im „Haus Brenschede", wöchentliche Zusammenkunft.

Mittwoch, den 21. Juni 1922.

Jugendgruppe Weitmar, abends 8 Uhr bei Claas, Hattingerstr., wöchentliche Zusammenkunft. Redner: Herr Droste, Bochum.

Jugendgruppe Altenbochum, abends 8 Uhr, bei Hustadt, Steinkuhlstraße, wöchentliche Zusammenkunft.

Jugendgruppe Altenbochum (Ortsteil „Prinz von Preußen"), abends 8 Uhr, bei Wahl, Brückstraße, wöchentliche Zusammenkunft.

Jugendgruppe Hofstede, abends 8 Uhr bei von Hören, Hernerstr. 230, wöchentliche Zusammenkunft.

Jugendgruppe Hamme 1, abends 8 Uhr, bei Lohmann, Dorstenerstr. 192, wöchentliche Zusammenkunft.

Jugendgruppe Eppendorf, abends 8 Uhr, bei Niggeling, wöchentliche Zusammenkunft.

Die blaue Spur.

Detektivroman von Julius Regis.

Aus dem Schwedischen übersetzt von E. v. Kraatz.

Copyright 1917 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

35) (Nachdruck verboten.)

„Der Gegenstand Ihres Interesses ist nach Hause gefahren. Tun Sie das Gleiche, junger Mann!"

Wallon zog die Augenbrauen empor.

„Also überlistet?" murmelte er.

„Nein," setzte der Detektiv mit zusammengebissenen Zähnen den Bericht fort, „überlistet noch nicht: Ich machte dem Konsul, der mich voller Hohn betrachtete, eine Verbeugung und stürzte hinaus. Die Dame hatte ein Auto genommen. Das Auto hatte auf dem Karlsplatz gehalten, und es war ein Kinderspiel, den Chauffeur aufzutreiben. Er hatte sie nach dem Englischen Hof auf dem Stureplan gefahren, und dahin fuhr ich dann auch."

„Wohnt Sie denn da?" fragte Beyler eifrig, als der Detektiv einen Augenblick schwieg.

„Nein, durchaus nicht. Der Portier hatte sie jedoch bemerkt, denn er fand es sonderbar, daß sie nicht ins Hotel hereinkam, da sie doch vor dem Eingang ausgestiegen war. Nach einer Weile ging sie nach der Haltestelle hinüber und stieg in einen Straßenbahnwagen. Ich berechnete mir, um welche Zeit das gewesen war, und kam zu dem Ergebnis, daß ich die Wahl zwischen zwei bis drei Linien hatte. Sie müssen bedenken, daß ihre ungewöhnliche Schönheit und Eleganz überall Aufsehen erregte. Es kostete mich eine Stunde, bis ich den Kondukteur gefunden hatte, der sich „der hübschen dunkeln" Dame genau erinnerte. Er war ganz begeistert und beschrieb sie aufs eingehendste. Sie war am ersten Halteplatz auf dem Karlaway ausgestiegen. Da stand ich nun! Aber, wie immer, leitete mich mein Instinkt ganz richtig. Ich entdeckte eine Autohaltestelle ganz in der Nähe, und meine Nachforschungen ergaben, daß sie direkt von der Straßenbahn aus ein Auto genommen hatte. Dieses Auto hatte sie nach Södermalm, oder richtiger gesagt, nach der Sötgata 14 gebracht, und da, meine Herren, nahm die Fährte ihr Ende, oder es kam mir wenigstens so vor."

Gallenberg schwieg, und seine Augen hingen gedankenvoll an der steil aufsteigenden Rauchspirale seiner Zigarre. Dann nahm er den Faden seiner Erzählung wieder auf.

„Das war ein geschicktes Manöver, aber es mißglückte. Die Fährte war zu frisch!"

„Sie haben Ihre Sache gut gemacht," sagte Wallon beifällig einlenkend. „Uebrigens war es unvorsichtig von ihr, gerade vor dem Hoteleingang auszusteigen. Das mußte die Aufmerksamkeit des Personals ja erregen. Aber sie wird dem Chauffeur wohl die erste, beste Adresse genannt haben."

„Ja, und dazu kommt, daß ihre Schönheit alle Blicke auf sich zieht."

„Ohne Zweifel," stimmte Wallon bei. „Nun also: wir waren in der Götgata. Sie erkundeten dann das Haus Nr. 14 —"

„Und fand, daß es eins jener neuzeitlichen Häuser ist, in denen man vollkommen ungekannt wohnt. Ein ganzer Menschenstrom geht dort in Läden, Barbierstuben und Agenturen aus und ein, und keiner kümmert sich um den anderen. In diesem Gebäude hat der Konsul eine Wohnung für seine kürzlich aus dem Auslande heimgekehrte „Verwandte" gemietet, und diese Verwandte ist die dunkelgekleidete Dame."

Wallon, der hastig auf und ab gegangen war, blieb stehen.

„Gallenberg!" rief er aus. „Sie sind Ihr Gewicht in Gold wert!"

„Warten Sie," entgegnete der Detektiv. „Noch weiß ich ja nicht ihren Namen. Den erfuhr ich erst durch den Einbruch."

Wallon runzelte die Stirn.

„Einbruch?" murmelte er mißmutig.

„Plump, aber notwendig," sagte Gallenberg.

„Sie sind bei ihr eingebrochen?"

„Nein, sapperment! Bei ihrem Bruder. Ich blieb ihr unablässig auf den Fersen, aber sie unternahm nichts Verdächtiges. Ich war in Verzweiflung! Schließlich bekam sie eines Tages Besuch. Es war der kleine, gelbe Mann mit dem schwarzen Schnurrbart. Abends wußte ich genau über seine Wohnung draußen in Rasunda Bescheid, aber nicht über ihn selbst. Am Freitag Morgen fuhr er nach der Stadt. Ich ließ ihn laufen. Um 4 Uhr nachmittags stattete ich mit Hilfe eines gewissen Werkzeugs einen Besuch in seiner Wohnung ab und wußte binnen einer Viertelstunde, daß er Hauptmann in Präsident Stozzis Armee ist, daß die dunkelgekleidete Dame seine Schwester ist, und daß die Geschwister Antonio und Inez Robeira heißen.

30.

Maurice Wallon griff nach einer Feder.

„Das sind unerhört wichtige Aufschlüsse," bemerkte er, eifrig schreibend. „Wir wollen einmal ein Verzeichnis unserer Feinde aufstellen."

Er las vom Papier ab:

„Nr. 1. Inez Robeira, die „dunkelgekleidete Dame".

Nr. 2. Antonio Robeira, ihr Bruder, Hauptmann in Stozzis Heer. Klein, gelbe Gesichtsfarbe, feine Züge und scharfes Profil. Lange, schwarze Augenbrauen, schwarzer Schnurrbart, dunkelbraune Augen.

Nr. 3. Konsul Thander. Personalbeschreibung unnötig.

Nr. 4. Evanston, Angestellter beim Konsul. Mittelgroß, gut gebaut, athletisch. Grobes, bartloses Gesicht, braune Augen.

Nr. 5. Gonzales, Angestellter beim Konsul, Motorradler. Ziemlich groß, schlank, weichlich gebaut, sonnenverbrannt, glatt rasiert, braune Augen."

Max Gallenberg nickte und zog seinerseits ein Papier hervor.

„Zur Ergänzung ist hier ein Verzeichnis ihrer Adressen," warf er ein.

Wallon nickte und steckte beide Papiere zu sich.

„Sie haben aber noch nicht erzählt, wie Sie zu dem Kopfverband gekommen sind," bemerkte er, „und ebensowenig, warum gestern ein gewisser rotbärtiger Mann auf der Nygata erschien. Auch weshalb ein gewisser Detektiv seinen Rapport bis heute aufschob, wissen wir noch nicht."

Max Gallenberg streckte die Hand nach dem auf dem Tisch liegenden „Dagscurir" aus und deutete auf die Ueberschrift „John Andersson verschwunden".

„Das ist der Grund," sagte er. „Ich hatte nie Zeit, zu Ihnen zu kommen. Die erstaunliche Flucht des Bedienten setzte den Kreisel wieder in Bewegung. Als ich nach meinem Besuch in Robeiras Wohnung zur Stadt fuhr, bekam ich das Costaguela-Telegramm zu sehen und hielt es für nötig, die Verbindung mit der geheimnisvollen Liga aufrechtzuerhalten. Ich tauchte daher als rotbärtiger, halb betrunkener Seemann beim Konsulat auf und kam gerade zur rechten Zeit, um Gonzales auf seinem Motorrad davonfahren zu sehen. Es lag offenbar etwas in der Luft, und plötzlich kam ein braunes Auto angesaust und hielt vor dem Konsulat. Der Konsul erschien und sprach mit dem Chauffeur. Da geschah etwas Unerwartetes. Aus dem gegenüberliegenden Kaffee kamen zwei Männer heraus. Stellen Sie sich mein Staunen vor, als ich sah, daß einer von ihnen Evanston war! Der andere schien berauscht, und als er den Hut verlor, erkannte ich den Kollegen Beckman. Beide bestiegen eine Autodroschke und fuhren fort, während ich verwirrt und überrumpelt dastand. Da stieg der Konsul seinerseits in das braune Auto. Ich stürzte in einen Zigarrenladen hinein und schickte Ihnen in aller Eile die telephonische Botschaft wegen Beckman, stürzte dann wieder heraus und sah gerade noch, wie das braune Auto sich durch das Wagengewimmel hindurchwand. Wie verrückte rannte ich hinterher und sah es über den Ridderhusmarkt nach dem Gustav-Adolf-Markt zu verschwinden. Rasch verwandelte ich mich in einem Torweg in mein gewöhnliches Ich, nahm auf dem Ridderhusmarkt ein Auto und sagte ihm nach. Auf der Norrbrücke mußte das braune Auto wegen einer Verkehrsstörung einen Augenblick halten. Als die Fahrt wieder freigegeben wurde, machte es mir keine Mühe, in seinem Kielwasser zu bleiben. Es schlug den Weg nach dem Strandhotel ein, und der Konsul stieg aus. Die Hupe ließ ein langgezogenes Signal ertönen, und gleich darauf kamen Inez Robeira und ihr Bruder herausgelaufen, worauf das Auto in schwindelnder Fahrt davonsauste, und ich in meiner Droschke hinterher.

(Fortsetzung folgt.)

die Gemeindevertretung eine Beihilfe hierfür. Zur Durchführung des Arbeitsschulgedankens in sämtlichen Schulen wird zunächst ein Beitrag von Mk. 50 000 zur Verfügung gestellt. Es wurde Mitteilung gemacht von einem Schreiben des Gartenbaudirektors Lutenberg in Altona, in dem sich dieser über die neue Friedhofsanlage in Hiltrop recht befriedigend ausspricht. Die neue Straße neben der Schule in Hiltrop soll den Namen Otto Hue-Straße erhalten. Dem Antrage der Gemeinde Bergen auf Mitbenutzung des Hiltroper Friedhofes wird grundsätzlich zugestimmt. Zu dem Bebauungsplan für die Errichtung von 21 Beamten- und Lehrerwohnungen wird nach einigen Aenderungen die endgültige Zustimmung erteilt.

Aus der Nachbarschaft.

re. **Linden, 19. Juli.** Drei neue Gußstahlglocken vom Bochumer Verein soll demnächst unser evang. Gotteshaus — die Christuskirche — erhalten. Bisher hat nun die kleinste von den drei Bronzeglocken, die der Weltkrieg noch gelassen, treu ihres Amtes gewaltet, jetzt hat man sie auch zum Verstummen gebracht, sodaß die Christuskirche einige Zeit ohne jegliches Glockengeläut sein wird. Die neuen Gußstahlglocken, die an Größe die alten Bronzeglocken bedeutend übertreffen, verlangen einen Umbau des jetzigen Glockenstuhles. Infolge der beständig wachsenden Verteuerungskosten aber eilt der Umbau sehr, verlangt derselbe doch bereits die gewaltige Summe von 60 000 Mk. — Der Jungfrauenverein von Linden, unter der Leitung von Herrn Pfarrer Weber stehend, feiert Sonntag, 2. Juli, sein Jahresfest. Der Festgottesdienst beginnt um ½10 Uhr in der Christuskirche. Die Festpredigt wird ein auswärtiger Geistlicher halten. Die Nachfeier, die im großen Saale des Wirts L. Butz an der Hochstraße stattfindet, beginnt um ¼4 Uhr nachmittags. — Ein Notopfer für die verschiedenen Anstalten der inneren Mission, die schwer in diesen teuren Zeiten um ihre Existenz zu kämpfen haben, soll mit Beginn des Monats Juli in unserer ev. Gemeinde eingesammelt werden. Wer die äußerst schwere, aber sehr segensreiche Arbeit der Anstalten in Kaiserswerth, Bethel, Volmarstein usw. aus eigener Anschauung kennt, der wird ihre Not bei der jetzigen schlechten Valuta begreifen und seine Gabe nach Kräften möglichst reichlich bemessen.

L. **Linden, 19. Juni.** Ein verfehltes Leben. Der 21jährige Bergmann Hugo Geilenbrügge von hier mußte auf der Anklagebank des Schwurgerichtes in Bochum unter Anklage des Diebstahles in zwei Fällen, des versuchten Mordes und des verbotenen Waffenbesitzes Platz nehmen. Der früher zu den besten Hoffnungen berechtigte junge Mann berittet in den Kriegsjahren die Schulbank der Obertertia, um für das bedrohte Vaterland ins Feld zu ziehen. Im Herbst 1921 war G. im Hause seines Verwandten Jacobi zu Bommern mit dem Bergmann Waldemar Hundertmark befreundet worden. Eines Tages wurden diesem aus dem Koffer eine Uhr und 200 Mk. entwendet. In einem Briefe bezichtigte Hundertmark den Freund unter schweren Vorwürfen dieses Diebstahles. Beide trafen später in Bommern zusammen. Sie gingen zur Wohnung des Hundertmark etwa eine halbe Stunde weit. Als sie etwa 200 Meter von der Wohnung entfernt waren und Hundertmark einige Schritte vorging, zog Geilenbrügge plötzlich einen Revolver und schoß Hundertmark in den Hinterkopf. G. flüchtete. Am Morgen der Tat hatte G. dem Hundertmark in dessen Zimmer Uhr und Kleider gestohlen, die er in Witten versetzte. G. will den Schuß in der Erregung abgegeben haben, weil H. ihn erneut des Diebstahles der 200 Mk. bezichtigte. Am nächsten Morgen reiste G. aus dem Vaterhause nach Köln und Mainz in dem Glauben, den H. getötet zu haben. Er trat in belgische Militärdienste. Einige Monate später kehrte er aus Belgien nach Deutschland zurück, wie er sagte, um sich zu stellen. In Aachen wurde er befreundet mit einem gewissen Förster, einem geübten Einbrecher, der ihn von dem Plane abriet. Beide reisten in der hiesigen Gegend. G. verhalf dem Förster dazu, bei seiner früheren Geliebten und Verwandten einzubrechen und zu stehlen. Schließlich war Förster mit Ersparnissen des G. in Höhe von 800 Francs verschwunden. Das Gesamturteil lautete auf 8 Jahre 8 Monate Gefängnis.

* **Linden-Dahlhausen, 19. Juni.** Eine „Maifeier". Am 1. Mai nahmen Betriebsratsmitglieder Anstoß daran, daß der Bergmann Josef Göller, nachdem er vormittags seine gewohnte Schicht verfahren hatte, nachmittags Vorbereitungen zur Gartenbestellung traf. Sie suchten ihn daher in seiner Behausung auf und verprügelten ihn so unmenschlich, daß er heute noch im Krankenhause liegt und wohl auch zeitlebens an den bösen Folgen dieser Art „Maifeier" zu leiden haben wird. Da die Gerichtsbehörde in dieser Handlungsweise den Tatbestand des Landfriedensbruchs erblickt, so sind die der Tat Verdächtigen (Wienhusen, Hillemann, Borg und Probst) in Untersuchungshaft genommen worden, um demnächst schwurgerichtlich abgeurteilt zu werden.

Linden-Dahlhausen, 19. Juni. Die Fluchtlinienfeststellung der Kerk-, Heinrich-, Kämpchen-, Im Sundern-, Pastorat-, Hospitalweg-, Neu- und Bredderstraße liegt in der Zeit bis 15. Juli cr. im Büro des Tiefbauamtes, Schulstraße 16, zur Einsicht offen. — Straßensperrung. Die Talstraße in Dahlhausen bekommt zwischen Kramenhof und der Wirtschaft Schulte-Umberg Pflasterung. Die Sperrung der Straße beginnt heute und dauert voraussichtlich acht Wochen. — Ein Kreistag findet Mittwoch, 28. d. Mts., nachm. 4 Uhr, im Kreistagssitzungssaale des Kreishauses in Hattingen statt.

re. **Dahlhausen, 19. Juni.** Evangelisationsvorträge hält Pfarrer Kissing aus Salzuflen vom 18.—23. Juni, abends 8 Uhr in der Lutherkirche in Dahlhausen. — Das Notgeld der Gemeinde Linden-Dahlhausen, das im Jahre 1921 in Fünfzigpfennigstücken verausgabt wurde, verliert am 15. Juli 1921 seine Gültigkeit. Der Umtausch erfolgt bei der Amtskasse Linden-Dahlhausen während der Kassenstunden vormittags von 9—12 Uhr. Ebenso erfolgt der Umtausch bei der Amtssparkasse in Dahlhausen, bei der Essener Kreditanstalt, Depositenkasse in Linden, und bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Zweigstelle Hattingen.

Amtlicher Wetterbericht.

Der westliche Hochdruck hat sich etwas südwärts verlagert, und über England ist es wärmer geworden. Die Witterung wird daher etwas unruhiger. — Für Dienstag, 20. Juni, ist zunächst noch trockenes Wetter bei wechselnder Bewölkung, mäßig warm, südwestliche Winde, später geringer Regen wahrscheinlich.

Handel / Industrie / Verkehr

Rhein.-Westf. Devisenmarkt.

Nachmittags war die Stimmung lustlos. Die Kurse der ausländischen Zahlungsmittel gaben leicht nach. Gegen 6 Uhr wurden notiert: Holland 1250—1260, Belgien 2660—2680, Frankreich 2790—2810. England 1440—1450, New-York 324 bis 326, Schweiz 6150—6170.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin)

Für drahtliche Auszahlungen	17. Juni Geld	17. Juni Brief	19. Juni Geld	19. Juni Brief	Höchst. bish. G.
Holland 100 G.	12484.3	12515.6	12659.1	12690.8	12837.1
Belgien 100 Fr.	2651.65	2558.35	2671.15	2678.35	2837.15
Norwegen 100 Kr.	5508.10	5520.90	5543.05	5556.95	6018.95
Dänemark 100 Kr.	6941.30	6758.70	6961.25	6978.75	7167.80
Schweden 100 Kr.	8299.60	8320.40	8339.55	8360.45	8831.15
Italien 100 Lir	1602.95	1607.05	1538.—	1602.—	1720.75
England 1 St.	1433.20	1436.80	1440.65	1444.35	1483.50
Amerika 1 D.	321.50	322.41	325.59	326.41	338.66
Frankreich 100 Fr.	2806.45	2813.55	2806.45	2813.55	3041.95
Schweiz 100 Fr.	6112.35	6127.65	6182.25	6197.75	6578.60
Spanien 100 Pes.	5043.55	5056.35	5078.60	5091.40	5254.70
Dtsch.-Oest. 100 Kr.	2.03	2.07	2.30	2.34	— —
Tsch.-Slow. 100 Kr.	622.20	623.80	627.20	628.80	613.35
Ungarn 100 Kr.	33.70	33.80	34.20	34.30	—.—

* **Berliner Wertpapierbörse vom 19. Juni.** Nachdem sich im Effektenfreiverkehr des Samstags ein leichtes Anziehen gezeigt hatte, setzte die Börse heute durchweg schwächer ein. Irgend welche Anregungen lagen für die Börse nicht vor. Man verweist jetzt auf die Schwierigkeiten am Geldmarkt und der Industrie. Sämtliche Montanwerte eröffneten allgemein 10—25 Prozent schwächer. Nur Hoesch — 50, Rheinstahl — 35, dagegen Köln-Neuessen + 25 Prozent, Lothringen + 10. Mitteldeutsche Werte waren wenig verändert. Kaliaktien eröffneten bis Aschersleben (— 20 Prozent)) fester, schwächten sich dann bis auf Westeregeln ab, die 25 Prozent über ihren letzten Schlußkurs steigen konnten. Chemische Werte lagen gut behauptet bis auf Rhein.-Westf. Sprengstoff — 20, Rütgerswerke — 25 Prozent, Anglo — 25 Prozent. Hier wurde das Geschäft im Verlaufe stiller. In Maschinenfabrikaktien sind Kursrückgänge zu erwähnen bei Körtig — 50, Augsburg-Nürnberg — 40, Löwe — 30, Berliner — 80. Metallwerte uneinheitlich. Stettiner Vulkan + 25. Textilwerte befestigt. Norddeutsche Wolle eröffneten um 50 Prozent höher, später nachgebend. Auch auf den übrigen Märkten herrschte dieselbe Stimmung. Nirgend konnte sich im Verlaufe eine Befestigung durchsetzen. Das Geschäft hielt sich demgemäß in engen Grenzen, bei ebenso mäßigen Kursrückgängen.

Berliner Börsenkurse.

vom 19. Juni 1922.

	18. 6.	19. 6		18. 6.	19. 6.
Bankaktien			Eintr. Braunk.	1365.	1365.
Barmer Banky	221.50	221.—	Elberf. Farben	660.—	661.50
Com.u.Privatb.	301.50	302.—	Eschw. Berg	875	806.—
Darmst. Bank	293.—	290.—	Essener Steink.	1205.	1215.
Deutsche Bank	555.—	560.—	Flensb. Schiffab	755.—	760.—
Disconto-Ges.	421.—	421.—	Gasmot. Deutz	683.—	619.—
Dresdner Bank	315.25	315.—	Gels. Bergw.	1051.	1020.
Ess. Cred. Anst.	256.—	250.—	Gels Gußstahl	—.—	750.—
Reichsbank	230.—	220.50	Glas Schalke	3500.	3300.
Brauereiaktien			Goldschmidt	792.—	780.—
Boch. Viktoria	550.—	530.—	Harp. Bergw.	1886.	1800.
Dortm. Aktien	700.—	700.—	Hasp. Eis. u. St.	—.—	—.—
Dortm. Union	860.—	845.—	Heckmann G.	2760.	2720.
MüserLangend	1400.	—.—	Hirsch Kupfer	670.—	665.—
Schleg. Scharp.	—.—	—.—	Hohenlohe	745.—	715.—
Schiffahrtsaktien			Howaldswerke	602.—	593.—
Hamb. Am. Pak.	400.25	394.—	Höchst Farben	633.—	631.—
Nordd. Lloyd	305.50	296.—	Hösch Stahlw.	1160.	1050.
Industrieaktien			Humb. Masch.	550.—	530.50
Adlerwerke	476.—	450.—	Ilse Bergbau	1250.	1220.
Akkumul. Hag.	995.—	1000.	Kali Aschersl.	1010.	1010.
Allg. Elekt. Ges.	653.—	634.—	Köln Neuessen	1180.	1130.
Anglo Guano	1721.	1650.	Königsborn	1800.	—.—
Annener Guss	820.—	725.—	Küppersbusch	1460.	1500.
Arenberg	—.—	—.—	Lahmeyer&Co.	360.—	376.—
Bad. Anilin	726.—	737.50	Laurahütte	2100.	2087.
Balcke Masch.	860.—	870.—	Magd. Bergw.	1386.	1455.
Baroper Walz.	955.—	955.—	Mannesmann	1050.	1110.
Bergm. Elektr.	605.—	560.—	Mark Zement	—.—	—.—
Bismarckhütte	—.—	—.—	Masch. A.-Nb	850.—	800.—
Boch. Gels. Str.	—.—	—.—	Masch. Baum	1150.	1060.
Boch. Gußstahl	1100.	1080.	Mülh. Bergw.	1495.	1450.
Braunk. u. Brik.	918.—	1000.	Nation. Autom	470.—	451.—
Buderus Eisen	722.—	680.—	Oberschl. Bed.	835.—	805.—
Busch Lüdensch	1165.	1198.	Orenst. Koppel	1015.	981.—
Caro	637.50	595.—	Phönix Bergw.	1200.	1176.
Chem. Griesh.	625.—	750.—	ReisholzPapier	521.—	501.—
Chem. Weiler	610.—	615.—	Rh. Braunk ohle	1355.	1355.
Chem. Ind. Gels.	—.—	2625.	Rh. Stahlwerke	1020.	985.—
ConcordiaBerg	1900.	1850.	Riebeck Mont.	1610.	1570.
Cons. Schalke	2100.	2010.	Romb. Hütte	527.75	515.—
Daimler Mot.	439.75	435.—	Rütgerswerke	735.—	710.—
D.-Lux. Bergw	1015.	981.—	Sarottis Schok	1045.	1015.
Deutsche Erdöl	—.—	2130.	Siemens Halke	1015.	—.—
Deutsche Kali	2125.	2125.	Schuckert Co.	675.—	631.—
Deutsch. Masch	681.—	670.—	Schwelm. Eisen	2625.	2650.
D. Schachtbau	2200.	2100.	Thale Eisen	5100.	5010.
Deutsch. Waff.	1366.	1368.	Westfalia Eis.	1800.	1740.
DittmannNeuh.	—.—	5550.	Westf. Drahtw	500.—	490.—
Dürkopp	600.—	580.—	„ Eis. u. Draht	420.—	470.—
Dynamit Nobe	630.—	621.—	Wicking Zem	945.—	910.—
			Witt. Gussstahl	—.—	2700.
			Zellst. Waldhof	746.—	720.—

* **Gebr. Alsberg, A.-G. in Köln.** Diese im vorigen Jahre gegründete Gesellschaft hielt heute ihre erste Hauptversammlung ab. Vertreten war ein Aktienkapital von 10 346 000 Mk. Die Versammlung genehmigte den Abschluß und stellte die Dividende mit 4 Prozent sofort zahlbar. Sodann beschloß die Versammlung, das Aktienkapital um 15 Mill. Mk. durch Ausgabe von 15 000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 1000 Mk. zu erhöhen. Von den neuen Aktien werden 12½ Millionen Mark von einer Gruppe zum Kurse von 130 Prozent übernommen und den bisherigen Aktionären zu 140 Prozent im Verhältnis 2:1 angeboten. Die restlichen 2½ Millionen Mark werden auf Antrag der Verwaltung zugunsten der Gesellschaft von den Vorbesitzern der Firma zum Kurse von 115 Prozent übernommen. Von den fünf Mitgliedern des ersten Aufsichtsrates, der nach dem Gesetz ausscheidet, wurden vier wiedergewählt. Das 5. Mitglied, Herr Siegfried Alsberg, wurde auf seinen Wunsch in den Vorstand gewählt und die Herren Karl Fried in Köln, und Direktor Albrecht von der Bodenkreditbank in Basel. Einige Satzungsänderungen wurden genehmigt. Die feste Vergütung für den Aufsichtsrat wurde auf 5000 Mk. pro Kopf und Jahr festgesetzt und die Uebernahme der Tantiemesteuer auf die Gesellschaft beschlossen. Dem bisherigen Aufsichtsrat wurde eine Vergütung von insgesamt 60 000 Mk. bewilligt.

p. **Kölner Getreidebörse.** Das Geschäft war still. Die Preise haben erneut eine Aufwärtsbewegung erfahren. Amtlich notierten:

Weizen inländisch 1710—1780, Roggen inländisch 1820—1880, Hafer inländisch 1450—1470, Mais gnob 1090—1050, Mais La Plata 1820—1850, Weizenmehl 2150—2200, Rübkuchen 1050, Palmkuchen 1225, Zuckerschnitzel 1000—1010, Wiesenheu lose 740—800, Kleeheu 800—809, Roggen—Weizen—Haferstroh 324 bis 350 alles für 100 Kilogramm.

p. **Essener Kurzenbörse.** Die Börse verkehrte heute in abgeschwächter Haltung. Das Geschäft war sehr gering. Im Kohlenkurzenmarkt waren Graf Schwerin etwas höher. Die übrigen schweren Werte waren billiger angeboten, jedoch ohne Geschäft. Am Markt der leichten und mittleren Kohlenkurz wurden Karolus Magnus zu ungefähr letzten Preisen gehandelt. Von linksrheinischen Werten gaben Mörs und Wilhelmine wesentlich nach. Adler Kohle, westfälischer Bergbau, Friedrich stellten sich etwas höher. In Braunkohlenkurzenwerten war das Geschäft still. Am Kalikurzenmarkt waren zu leicht abgeschwächten Kursen im Verkehr: Alexandershall, Felsenfest, Friedrichroda, Oberhof, Schwarzburg. Krügershall war zu billigeren Preisen im Verkehr. Deutsche Kalk und Friedrichshall konnten sich ziemlich behaupten.

Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Gesellsch.
Filiale Bochum, Wilhelmsplatz 10.
Telefon Nr. 3572—3575. Telegr.-Adr. Hanseatic.
Wir sind unter Vorbehalt für
Kohlenwerte

Name	Käufer	Verk.	Name	Käufer	Verk.
Adler-Aktien	460	480	Graf Schwerin	340000	380000
Admiral	85000	100000	Heinrich	130000	150000
Alte Haase	42000	48000	Helene & Amal.	—	—
Blankenburg	200	230	Joh. Delmelsb.	139000	150000
Carl Friedrich	200	—	König Ludwig	—	—
Caroline	60000	68000	Langenb. ahm	230000	240000
Carolus Magn.	80000	88000	LothringenAkt	2250	2400
Constant. d. Gr.	750000	—	Mansfeld	390	—
Diergardt	107000	111000	Moers	67000	68500
Ewald	925000	1030000	Oespel	—	—
Fr. Vog. u. Unv.	—	—	Schürb. & Charl	—	110000
Fröhl. Morgens	—	—	ver. Trappe	44500	46000
Glückaufsegen	95000	110000	Trier	100000	—
Gottessegen	83000	87000	Wilhelm. Mevis	108000	112000
Graf Bismarck	725000	850000			

Braunkohlenwerte

Bruckd.-Nietl.	—	155000	Michel	145000	153000
Düren	—	—	Oscarsegen	14000	14800
Gute Hoffnung	55000	60000	Vesta	86000	89000
Leonhardt	145000	153000	Zukunft Akt.	730	790

Kaliwerte

Alexandershall	140000	150000	Hüpstedt	61000	—
Asse	—	100000	Johannashall	39000	43000
Bergmannssegen	190000	200000	Kaiseroda	325000	380000
Burbach	330000	360000	Königshall	135000	140000
Carlsfund	60000	69000	Marie	—	20000
Carlshall	32000	37000	Marie-Luise	—	20000
Desdemona	—	90000	Max	—	20000
Einigkeit	83500	86500	Meimershaus.	9000	9500
Ellers	44000	—	Neurode	33000	38000
Felsenfest	62000	65000	Neustaßfurt	—	—
Friedrichsroda	43500	45000	Oberhof	20000	22000
Fürstenhall	60000	64000	Prinz Eugen	—	—
Gebra	63000	68000	Ransbach	32000	36000
Glückauf-Sond	280000	310000	Reinhardsbrun	—	29000
GroßW. Ernst	55000	58000	Rothenberg	11500	12300
Günthershall	53000	66000	Salzmünde	65000	70000
Hahlghorst	32000	36000	Siegfried I	51000	53500
Hansa-Silberb.	87000	93000	Siegfr. Giesen	128000	136000
Heiligenroda	—	170000	Thüringen	33000	38000
Helmboldsh.	24000	28000	Volkenroda	95000	100000
Herta	34000	—	Walbeck	70000	73000
Heringen	47000	49000	Wilhelmshall	—	—
Hildasglück	—	—	Wintershall	1275000	1425000
Hindenburg	—	—			

Kali-Aktien

AdlerStamm-A	1150	1200	Krügershall-A	690	730
Hall. Kali-Akt.	1310	1375	Ronnenberg-A	1975	—
Heidburg-Akt.	1300	1400	Salzdethfurt-A	—	—
Justus-Akt.	—	—	Siegmunds A.	2100	2200

unnotierte Werte

BeckStahlwAk	380	420	R. Wolf	650	700
Benz alte Akt	480	495	Halbach M.-A.	350	390
Benz junge Akt	—	—	Kabelw Rheydt	620	650
Brückb. Flend.	690	725	Ludwig Ganz	—	—
Deut. Masch-A	—	—	Lamb. & May	—	—
Dortm. Ritterbr	675	725	Rh.-W. Elekt-A	630	680
Elberwerke-A.	—	—	Rh.-W. Wag.-A.	680	710
Eis. Westfalia	—	—	R.-W Schachtb	410	420

Vermischtes.

Ein neues Verjüngungsmittel. Der Friseur des Londoner Savoyhotels hat eine neue „Abteilung für Lehmverbände" eingerichtet, in der den Londoner Damen unter Garantie zu Jugend und Schönheit verhelfen wird, was gar nicht billig zu sein scheint. Die Damen werden in eine dicke Lehmmasse eingewickelt, die sie etwa eine halbe Stunde tragen müssen. Die „Lehmmasseuse" geht von einer zur andern, befühlt den Lehm, wacht darüber, daß keines ihrer Opfer erstickt und zerschlägt, wenn der Lehm genügend Härte erlangt hat, die Kruste mit einem Hammer, um die Verjüngte von der Masse zu befreien. Der Effekt soll einfach erstaunlich sein. Alle Runzeln und Falten verschwanden, und die dem Lehmverband entsteigende Dame braucht die Kur nur zwei- bis dreimal monatlich zu wiederholen, um sich „ewige Schönheit" zu bewahren. Na also!

Leopold Wölfling als Bankangestellter. Leopold Wölfling, dem ehemaligen Erzherzog Leopold Ferdinand, war es nicht an der Wiege gesungen worden, daß er sich dereinst glücklich schätzen werde, in einer aus Brettern gezimmerten Hütte Kontordienste zu verrichten. Seit dem 15. ds. Mts. ist er nämlich in Stellung bei der Deutschen Bodenbank in Wien, die auf dem Ostbahnhof eine Wechselstube eingerichtet hat und in der der ehemalige Erzherzog amtiert. Die Stellung hat er dem ehemaligen Militärkapellmeister Moravek zu verdanken, der seinerzeit mit ihm in einem Regiment diente. Wölfling hat bekanntlich als Schauspieler, Vorleser, Versicherungsagent, Sprachlehrer, Uebersetzer und in noch verschiedenen anderen Berufsarten sich zu erhalten versucht, doch alle diese Beschäftigungen reichten nicht aus, um ihn vor Hunger zu schützen. Er wohnt in der Linzerstraße bei einem Einspänner in Miete. Im vergangenen Winter stieß ihm noch das Unglück zu, daß er infolge Glatteises ausglitt und den Fuß brach. Aus dem Rudolfsspital, wo er in Pflege war, kehrte er aller Mittel entblößt, zurück und seine Lage wurde noch trauriger. In einem öffentlichen Aufruf bat er um Uebersetzungen und Lektionen in französischer, englischer und italienischer Sprache, die er in Wort und Schrift perfekt beherrscht.

* **100 Pfund Sterling für die Auffindung einer Nadel.** Der bekannte Telepath Hanussen hält sich zurzeit im heiligen Lande auf. Das englische Blatt „Palestine Daily Mail" benutzte nun die Anwesenheit Hanussens zur Veranstaltung eines interessanten und schwierigen telepathischen Experiments. Es wurde die Aufgabe gestellt, innerhalb fünfundzwanzig Minuten eine irgendwo in Jerusalem versteckte Nadel zu finden. In der vorgeschriebenen Frist war die Zeit nicht eingerechnet die gebraucht wurde, um an den Ort des Versteckes zu gelangen. Der Preis für die Lösung der Aufgabe betrug hundert Pfund Sterling. Ein Komitee, bestehend aus Journalisten, Polizeibeamten sowie einem Nervenarzt hatte die Leitung und Ueberwachung des Experiments übernommen. Während Hanussen in einem Zimmer unter strenger Aufsicht gehalten wurde, fuhren die Mitglieder des Komitees mit der Nadel im Automobil durch ganz Jerusalem, wobei sie mehrmals den Wagen und den Lenker wechselten. Nach langer und ermüdender Fahrt hielten sie endlich vor der städtischen Irrenanstalt. Dort wurde die Nadel hinter einem Bilde Sir Herbert Samuels, des britischen Hochkommissärs für Palästina versteckt. Dann kehrten die Herren des Komitees zu Dr. Hanussen zurück, um nun in seiner Begleitung, beziehungsweise unter seiner Führung die Suche nach der Nadel zu beginnen. Hanussen ließ den Wagen einige Straßen weit fahren und hielt dann vor dem Hause eines Mediums, das sich dem Komitee anschloß. Nach kurzem Aufenthalt in diesem Hause setzte der Telepath zu Fuß seinen Weg fort und ging, ohne die geringste Unschlüssigkeit zu zeigen, nach der Irrenanstalt. Dort fand er auch sofort die hinter dem Bild versteckte Nadel. Damit war die Aufgabe glänzend gelöst und Dr. Hanussen wurde selbstverständlich der ausgesetzte Preis von hundert Pfund Sterling zugesprochen.

Ein 2100 Pfund-Stuhl. Bei der Versteigerung der Burdett-Coutts-Sammlung in London brachte ein Stuhl mehr als 2100 Pfund. Es ist dies der berühmte „Hogarth-Stuhl", der von dem Künstler für seinen Freund, den großen Schauspieler Garrick, gezeichnet und nach seinen Angaben ausgeführt wurde; er ist mit einem schönen Shakespeare-Medaillon versehen und wurde dem genialen Darsteller Shakespeares als Präsidenten der Shakespeare-Gesellschaft geschenkt.

* **Reichspräsident oder Präsident des Deutschen Reiches?** Als Bezeichnung für den ersten Beamten des Deutschen Reiches kennt die Weimarer Verfassung nur das Wort Reichspräsident. Das neue Gesetz über den Vertrag zwischen Deutschland und Dänemark zur Regelung der Fragen, die durch den Uebergang der Staatshoheit in Nordschleswig auf Dänemark entstanden sind, wird jetzt verkündet. Das Gesetz ist unterzeichnet: Der Präsident des Deutschen Reichs. Auch der Vertrag selbst beginnt mit den Worten: Der Präsident des Deutschen Reichs und Seine Majestät der König von Dänemark und Island. Die Aenderung der Bezeichnung widerspricht eigentlich der Verfassung. Auch die monarchische Spitze des Reiches hieß Deutscher Kaiser, nicht Kaiser des Deutschen Reiches, und auch nicht etwa Kaiser von Deutschland. Die jetzige Aenderung ist entstanden, um das Reich, das der Reichspräsident vertritt, dem Ausland gegenüber zu bezeichnen. Notwendig ist dies nicht.

* **Die Exterritorialität gilt nicht für die Steuer.** Die Exterritorialität eines Grundstücks hebt die Steuerpflicht nicht auf. Diesen Grundsatz hat der Reichsfinanzhof neuerdings ausgesprochen. Exterritoriale Grundstücke gelten nicht als Ausland für die Umsatzsteuer. Auch der Erwerb eines Teppichs bei einer Versteigerung in einem exterritorialen Grundstück ist luxussteuerpflichtig. Das Reichsgebiet besteht nach der Reichsverfassung aus den Gebieten der deutschen Länder. Deshalb gehört auch ein Gesandtschaftsgebäude zum Reichsgebiet, wenn es in einem deutschen Lande liegt. Auf exterritorialen Grundstücken ist nun die Ausübung der Staatshoheit durch den Empfangsstaat grundsätzlich ausgeschlossen. Das Völker- und Staatsrecht behandelt sie in gewissen Beziehungen als ausländisches Gebiet. Diese Fiktion ist aber für die Steuer ohne Bedeutung. Der deutsche Hersteller soll vor dem Eindringen steuerfreier ausländischer Luxusgegenstände geschützt werden. Sonst wären die Staatseinkäufe des Gesandtschaftspersonals steuerfreie Umsätze im Ausland, wenn sie sich die Waren in das Gebäude schicken lassen.

Turnen, Spiel und Sport.

Das Kampfspiel Hockey-Turnier.

Wien schlägt Köln 2 : 0. (1 : 0)

Das Vorrundenspiel des deutschen Kampfspiel-Hokey-Turniers brachte zunächst das zusammentreffen der Mannschaften des Vereins für Bewegungsspiele Wien und Kölner Tennis- und Hockey-Klubs. Das Spiel war durchweg ausgeglichen. Wien ging bald zum Angriff vor und holte sich vor der Pause das erste Tor, das Köln nicht mehr zu halten vermochte. Nach der Pause wogte der Kampf zwischen beiden Parteien hin und her. Für beide Parteien waren die Verteidiger die besten Leute. Vor allen Dingen spielte Börner-Köln recht gut, doch gelang es Köln nicht gleichzuziehen, vielmehr kam Wien kurz vor Schluß noch zu einem weiteren Tor, sodaß Wien nunmehr in der zweiten Vorrunde gegen den Sportklub Schlesien anzutreten haben wird.

Weitere Hockey-Vorrunden-Spiele.

Leipziger Sp. Cl. — Berliner Sp. Cl. 2:1.
Klub zur Wahr Bremen — Schlesien Ratibor 12:1.
V. f. B. Wien — Schlesien Breslau 2:1.
Sp. Cl. Frankfurt-Oder — Marienwerder Sp. Cl. 13:0.

Es stehen sich also in der Zwischenrunde folgende Vereine gegenüber:
Leipziger Sp. Cl. — Frankfurt-Oder 80.
Klub zur Wahr Bremen — V. f. B. Wien.

Trostrunde
Schlesien Breslau — Berliner Sp. Cl.
Preußen Ratibor — Marienwerder.

Rugby.

Im Deutschen Stadion wurde am Sonntag vormittag das erste Rugby-Wettspiel im Rahmen der Deutschen Kampfspiele zur Entscheidung gebracht. Der Fußballverein 70, Hannover, siegte nach überlegenem Spiel gegen den Uhlenhörster Hockeyklub 8:0.

Fußball.

Fußballresultate:

V. B. 04 Düsseldorf — Prag 3:6.
Sp. G. Helios Düsseldorf — Schlagbanner B. 7, 3:2.
Fortuna Düsseldorf — Duisburg Beeck 6:3.
V. C. 05 Düsseldorf — Germania Elberfeld 2:0.

Pokalspiele in Essen.

Essener Turnklub — Dellwig 4:0.
V. B. Altenessen — Rellinghausen 3:0.
Preußen Essen — Essener Turner-Bund 0:1.
V. B. Osnabrück — V. f. B. Bielefeld 1:1.

Arminia Bielefeld — M.-Gladbach Borussia 6:1.
Sp. V. Bielefeld — V. f. B. Osnabrück 3:1.
Sp. u. Sp. Elberfeld — M. B. V. Linden 1:2.
Sp. Cl. Kronenberg — B. V. Solingen 1:0.
F. C. Solingen — Prag 1:0.
V. f. B. Ruhrort — Borussia Neunkirchen 2:4.
Sp. V. Buer-Erle — Hola Esch 5:1.
Duisburger Sp. V. — Hola Esch 5:1.
Union Gelsenkirchen — Duisburg 08 3:1.
Phönix Bochum — Hamborn 2:2.
Merkur Dortmund — Bochum-Ehrenfeld 5:1.
T. V. Dorstfeld — Castrop Sp. V. 0:4.
Lütgendortmund — Gevelsberg T. Sp. 2:0.
Lütgendortmund — Hamme 83 2:0.
Lütgendortmund — Harpen 2:0.
Langendreer 04 — Borussia M.-Gladbach 0:3.
F. C. 08 Hamm — Preußen Münster 4:2.

Deutschland — Ungarn.

Der Fußball-Länderkampf Deutschland—Ungarn, der am 2. Juli im Bochumer Stadion zum Austrag kommt, wird von Retschury-Wien geleitet.

*

Das Startverbot in Dänemark, das die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik seinerzeit wegen der Vorkommnisse bei den Verhandlungen zum Länderkampf Deutschland — Dänemark erlassen hatte, ist jetzt aufgehoben worden. Der dänische Athletikverband hat die Erklärung abgegeben, daß die deutschen Sportleute in Dänemark jederzeit herzlich willkommen seien.

Länderkampf Ungarn — Schweiz 1:1. Das Fußballländerspiel Ungarn — Schweiz, das am vergangenen Donnerstag in Ofenpest stattfand, endete mit 1:1 unentschieden. Bei Halbzeit führten die Schweizer mit 1:0. Das Tor wurde von dem bekannten Merkt erzielt. Der Ausgleich fiel nach Wechsel durch den Läufer Blum. Das Spiel der Schweizer überragte allgemein durch die Schnelligkeit und Kampfkraft. Bei den Ungarn fiel die Verteidigung ab, die nach langer Zeit zum ersten Mal wieder spielte.

Turnen.

Deutsche Turnerschaft.

Das diesjährige Bezirksfest des 1. Bezirks vom Emscher-Ruhrgau hatte der T. V. Eintracht Dahlhausen übernommen. Von den Bochumer Turnvereinen ist der Turn- und Sportverein 1848 diesem Bezirke zugeteilt. Der Verein erzielte folgende erfreuliche Resultate:

Zwölfkampf. 1. Abteilung: **Hans Kunz mit 187 Punkten den 1. Kranz, Wilhelm Döring mit 174 Punkten den 3. Kranz.**

Zwölfkampf. 2. Abteilung: Fritz Paepke mit 207 P. den 1. Kranz, Joseph Wilmes mit 167 P. den 7. Kranz.

Sechskampf: Wilhelm Hohmann mit 96 P. den 1. Kranz, Werner Knepper mit 93 P. den 2. Kranz.

Siebenkampf. Turnerinnen: Anna Anlauf und Gertrud Mosbacher mit 106 P. den 1. Kranz, Emmy Schmellenkamp mit 97 P. den 3. Kranz, Elfriede Reinhardt mit 95 P. den 4. Kranz, Maria Fickermann mit 94 P. den 5. Kranz.

Turnerinnen, Jahrgang 1904/05: Herta Förster mit 109 P. den 3. Kranz, Grete Soeding mit 107 P. den 4. Kranz, Liesel Hegel mit 100 P. den 5. Kranz, Auguste Heß und Anni Gremme mit 97 P. den 6. Kranz, Klärchen Freitag mit 95 P. den 7. Kranz, Else Neumann mit 89 P. den 9. Kranz, Helene Raspe mit 87 P. den 10. Kranz, Henny Papke mit 85 P. den 11. Kranz.

Turnerinnen, Jahrgang 1906/1907. Berta Schmiedeknecht mit 135 P. den 1. Kranz, Maria Rüther mit 104 P. den 2. Kranz, Auguste Pöhler mit 101 P. den 3. Kranz.

Jugendabteilung, Jahrgang 1904/05. Albert Göllner mit 107 P. den 9. Kranz.

Jahrgang 1906/07. Karl Gewehr mit 154 P. den 1. Kranz, Wilhelm Faßbender mit 138 P. den 2 Kranz, Rudolf Sintermann mit 129 P. den 3. Kranz, Theo Vollrath mit 120 P. den 4. Kranz, Wilhelm Paas und Oskar Nisbert mit 117 P. den 6. Kranz, Peter Krekel mit 116 P. den 7. Kranz, Wilhelm Böke mit 115 P. den 8. Kranz, Adolf Bax und Hans Rosenthal mit 111 P. den 11. Kranz, Heinz Ehrlich mit 104 P. den 14. Kranz, Erwin Kringer mit 102 P. den 15. Kranz, Schauenburg mit 97 P. den 18. Kranz, Fritz Stille mit 96 P. den 19. Kranz, Heinrich Fischer mit 95 P. den 20. Kranz, Walter Hemmer mit 86 P. den 24. Kranz.

Emscher-Ruhrgau.

Die Schlag- und Faustballspiele im 2. Bezirk sind beendet. Glatt und verletzungslos, begünstigt durch gutes Wetter, sind dieselben erledigt worden. Einen schönen Erfolg kann die Turngemeinde Bochum buchen; ist sie doch viermal Bezirksmeister geworden. Hoffen wir, daß sie auch in den Kämpfen um die Gaumeisterschaften am 20. August im Stadion 48 den 2. Bezirk ehrenvoll vertritt.

Der Stand der Tabelle ist folgender:

Faustball.

A-Klasse:

Turnklub Herne I 12 Punkte.
Turngemeinde Bochum I 12 Punkte,
Turngemeinde Bochum II 8 Punkte,
Turnvereinigung Bochum I 6 Punkte.
T. V. Wanne 0 Punkt.

Jugend:

Turngemeinde Bochum 18 Punkte,
Turnklub Herne 16 Punkte,
Turnvereinigung Bochum 12 Punkte,
Turnverein Herne 10 Punkte,
Turnvereinigung Bochum 0 P.,
T. V. Wanne 0 P.

B-Klasse:

Turnklub Wanne II 14 Punkte,
Turnklub Wanne 10 Punkte,
Turnvereintgung Bochum II 6 Punkte,
T. V. Röhlinghausen 6 Punkte,
Turnverein Bochum II 6 Punkte,
T. u. Sp. Hamme 83 0 P.,
T. V. Wanne 0 P.

Jugend:

T. u. Sp. Bochum-Hamme 16 Punkte,
Turngemeinde Bochum 12 Punkte,
Turnklub Herne I 8 Punkte,
Turnklub Herne II 4 Punkte,
T. u. Sp. Bochum-Hamme II 2 Punkte,
T. V. Wanne 0 P.

Schlagball:

Turngemeinde Bochum 10 Punkte,
Turnklub Herne 8 Punkte,
Turnklub Wanne 0 P.

*

K. Ebert (Bochum 48) erringt den Wanderpreis im 5000-Mtr.-Lauf auf der 3. Nationale in Dinslaken. Vergangenen Sonntag fanden in Dinslaken die 3. nationalen Sportwettkämpfe statt, bei welchen im 5000-Mtr.-Lauf Stracke (Essen) den Wanderpreis zu verteidigen hatte. Nach dem Start geht Ebert bald in Führung und läßt sich diese nicht mehr nehmen. Mit einem Vorsprung von 80 Mtr. läuft Ebert in einer Zeit von 16,41 Min. als Sieger durchs Ziel. 2. Richter (Herne), 3. Stracke (Essen).

Leichtathletik.

Die „Nationalen" des Vereins für Leibesübungen Krefeld 04.

Der deutsche Meister Honden Preußen Krefeld stellt über 100 Meter einen neuen Rekord auf. Er läuft 10⅘ Sekunden.

Das nationale Sportfest des V. f. L. Krefeld brachte in jeder Hinsicht einen großen Erfolg. 5000 Zuschauer wohnten den spannenden Kämpfen bei. Die Leistungen sind im allgemeinen hervorragend. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß die kurzen Strecken durch Rückenwind begünstigt waren, während die längeren von 800 Meter an, stark durch den Wind benachteiligt wurden. Das Ereignis war natürlich der neue Rekord Hubert Houbens im 100-Meter-Lauf. Nur kann man über die Zeit geteilter Meinung sein. Allerdings wurde die Zeit von 4 Stoppuhren gestoppt. — Warten wir ab! — Der bisher bis zum Auftreten von Paddock immer unerreichbare Weltrekord von Reginald Walker mit 10,4 Sekunden wäre damit erneut geschlagen.

Schwimmsport.

Internes Jugendschwimmen des Schwimmvereins Bochum 1896.

Am Sonntag fanden sich die Jugendlichen des S. V. B. im Steeler Strandbad ein, um einige Wettkämpfe unter sich auszutragen. Das Wetter ließ zwar zu wünschen übrig, was aber auf die Kleinen wenig wirkte. Im 50 Mtr. bef. Schwimmen ging H. Heine als erster durchs Ziel, dichtgefolgt von Hockamp und Plieth, vierter wurde W. Trummel, fünfter H. Marzinzak. Das Jugendspringen zeigte schon sehr schöne Leistungen der Kleinen. Von vier Kürspringer wurde Walter Marzinzak erster mit 28⅓ Punkten, zweiter H. Marzinzak mit 25⅔, Hch. Sprenger mit 25⅓ P. dritter. Das Rückenschwimmen zeigte scharfe Kämpfe. Als erster siegte H. Heine, zweiter wurde W. Trummel, dritter Hockamp, vierter Riehbold. In der großen Staffel zwei mal acht Mann 50 Meter bef. erreichte die siegende Mannschaft gute Zeiten. Ein Wasserballspiel beendete die schöne Veranstaltung.

11. nationales Schwimmfest (verbandsoffenes Schwimmen) in Gelsenkirchen.

ndl. **Gelsenkirchen**, 19. Juni. Der Gelsenkirchener Schwimmverein 04 veranstaltete gestern im Rhein—Herne-Kanal sein 11. nationales Schwimmfest, an dem sich eine große Anzahl namhafter Schwimmer und Schwimmerinnen aus ganz Westdeutschland, ferner aus Hannover und München beteiligten, dem etwa 10 000 Zuschauer beiwohnten und das in allen Teilen einen wohlgelungenen Verlauf nahm. Die einzelnen Veranstaltungen standen auf beachtenswerter Höhe. Die einzelnen Ergebnisse waren folgende:

Lange Strecke (1000 Meter) für Senioren: 1. Weyland, S.-C. Aegir Uerdingen, 18:22 Min., 2. Hölzken (S.-A. des T. u. Sp. Essen 59) 19:18,4 Min.

Lange Strecke (1000 Meter) für Junioren: 1. Marx (Kölner S.-Kl. 1912), 19:03,6 Min., 2. Lembeck (Gelsenkirchen 04), 20:01,2 Min., 3. Henche (Gelsenkirchen 04), 21:16,08 Min.

Lange Strecke (1000 Meter) für Damen: 1. Frl. Stindt (Hannoverscher Schwimmverein), 21:07,2 Min., 2. Frl. F. Breimann (S.-C. Poseidon-Düsseldorf 1905), 23:16,6 Min., 3. Frl Wilms (Damen-S.-V. Essen-West 1912), 23:47,8 Minuten.

Lange Strecke (1000 Meter) für Jugend: 1. Ecke (S.-V. Rhenus-Köln), 17:17,2 Min., 2. Wolf (Aegir-Uerdingen), 19:38,4 Min., 3. Bonn (Wassersportverein Essen), 22:52,2 Min.

Lange Strecke (1000 Meter) für Herren (für Vereine ohne Winterbad): 1. Albert (S.-V. Steele-Ruhr), 20:37,2 Min., 2. Schwieger (S.-V. Horst-Ruhr), 20:47,6 Min., 3. Indenkämpen (S.-V. Steele), 21:30,6 Min.

Junior- und Lagenstaffel vier mal 50 Meter: Ehrenwanderpreis der Stadt Gelsenkirchen, dreimal in oder viermal außer der Reihe zu gewinnen. Sieger 1914: „Amateur" S.-V. Duisburg, Sieger 1915—1919: nicht ausgefochten, Sieger 1920: „Aegir"-Dortmund, 1921: nicht ausgefochten. 1. S.-C. „Amateur" Duisburg in 2:43,6 Min., 2. 1. Mülheimer Schwimmverein in 2:47,2 Min., 3. S.-C. Aegir-Dortmund in 2:49 Min.

Mädchenbruststaffel (vier mal 100 Mtr.): 1. Essener Schwimmverein 1906, 7:42,6 Min., 2. 1. Mülheimer Schwimmverein, 7:49,6 Min., 3. Oberhausener Damen S.-V., 7:56,8 Min.

Jugendrückenschwimmen (100 Meter): 1. Günther (Gelsenk. 04), 1:26 Min., 2. R. Dahlem (S.-V. Ruhrort), 1:26,5 Min., 3. Ohlwein ((S.-V. Essen 06), 1:27,4 Min.

Juniorbrustschwimmen (200 Meter): 1. Peters (Allgem. S.-V. Düsseldorf 98), 3:31,4 Min., 2. A. Müller (Poseidon-Gelsenkirchen), 3:33,8 Min., 3. Hippe (Gelsenkirchen 04), 3:41,8 Min.

Seniorrückenschwimmen (100 Meter): 1. Verse (1. Mülheimer S.-V.), 2. mit derselben Zeit (ohne Angabe) Hidding (Gelsenk. 04).

Juniorseiteschwimmen (100 Meter): 1. Vollmer (S.-V. Iserlohn 95), 1:27,6 Min., 2. H. Schmidt (1. Mülheimer Schwimmverein) 1:28,4 Min., 3. Ophälders (Gelsenkirchen 04), 1:29 Min.

Damenspringen: 1. Frl. Hella Breimann (S.-V. Poseidon-Düsseldorf) mit 34⅓ Punkten. (Hiermit errang die berühmte Schwimmerin ihren 100. Sieg im Damenspringen und den noch dazu an ihrem 24. Geburtstag!), 2. Frl. Droste (Essen 06), 33 Punkte, 3. Frl. Huck (Aegir-Dortmund), 32⅓ Punkten.

Ermunterungsschwimmen (100 Meter): 1. Bielsticker (Allgemeiner S.-V. Düsseldorf 98) und Mainz (S.-V. Essen 06), beide 1:17,6 Min., Mainz verzichtet auf nochmalige Austragung und kommt auf den zweiten Platz.

Jugendlagestaffel (vier mal 100 Meter): 1. S.-V. Essen 06, 5:59,4 Min., 2. S.-Kl Essen-West), 6:12,4 Min., 3. S.-V. Ruhrort 09), 6:12,6 Minuten.

Zweite Seniorlagenstaffel (vier mal 100 Meter): 1. 1. Mülheimer Schwimmverein), 5:41,4 Min., 2. Gelsenkirchen 04, 5:54 Min.

Juniorschwimmen (100 Meter): 1. Bennemann (S.-A. des Turnverein Gladbeck), 1:17,4 Min., 2. Vollmer (S.-V. Iserlohn 95), 1:20,4 Min., 3. Rüther (Rhenus 97 Köln) und Reith (S.-V. Essen 06), beide in 1:26,8 Min.

Erstes Seniorspringen: 1. Kasperowsky (S.-A. des Turnv. Gladbeck), 51,4 Punkte, 2. Stern (S.-V. München 99), 51,2 Punkte.

Juniorschwimmen (für Vereine ohne Winterbad): 1. Indenkämpen (S.-V. Steele-Ruhr), 1:26,2 Min., 2. Schwieger (S.-V. Horst-Ruhr 1919), 1:35,6 Min., 3. Röcken (Steele-Ruhr), 1:38,8 Min.

Kurze Strecke für 2. Senioren (200 Meter): 1. Marx (Kölner S.-Kl. 1912), 2:51,8 Min., 2. Beckers (S.-V. Ruhrort 09), 2:58 Min., 3. Busch (Oberhausener S.-V. 97), 3:11 Min.

Jugendschwimmen (bef. 100 Meter): 1. Wolf (Aegir-Uerdingen), 1:17 Min., 2. Eicker (Rhenus Köln 97), 1:17,8 Min., 3. Vogt (S.-V. Mülheim 1912), 1:19 Min.

Juniorstaffel (bef. vier mal 100 Meter): 1. Poseidon-Gelsenkirchen, 5:35 Min., 2. Oberhausener S.-V. 97), 5:56 Min.

Wasserball-Meisterschaftsspiel des Kreises 9, Gau 6 (A-Klasse): 1. Mülheimer S.-V. gegen S.-V. Essen 06: 5:0 (2:0) für Mülheim.

Radsport.

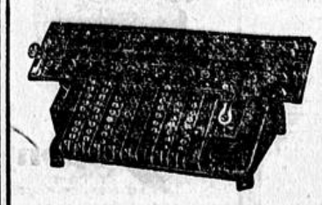
Der Radfahrer-Verein „Pfeil" Bochum V hatte zu den Wettbewerben nach Uhlen in Westfalen sich gemeldet. Unter starker Konkurrenz gingen die Bewerbe vor sich. Im Korso, Kunstreigen sowie im Radballspiel holte sich Pfeil den 1. Preis, im Schulreigen den 2. Im Radballspiel gewann Pfeil 1., Osnabrück 2. 1:1 Toren. Im Zwischenrundenspiel, Pfeil 1. gegen Lindens 1. konnte Pfeil die Lindener nach dreimaliger Spielverlängerung mit 7:6 Toren schlagen. Im Endkampf um den 1. und 2. Platz erledigte die 1. Mannschaft (W. Drewes und H. Schreiber) die erste Mannschaft von Osnabrück schnell und sicher mit 7:3 Toren. Die Radballmannschaft war nicht zu schlagen.

Mehrere ältere
Dreher
Revolverdreher
Handformer
Stoßer und
Fräser
gesucht.
Gebr. Eickhoff
Maschinenfabrik, Bochum.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt
eine tüchtige jüngere Kraft
im Alter von 18—21 Jahren zur Erledigung aller schriftlichen Arbeiten in unserem
Magazin
(Armaturenkenntnis Bedingung), ferner
einen strebs. jungen Mann
16—17 Jahre alt, sicherer Rechner, mit guter Handschrift und einiger geschäftlicher Erfahrung für unser
Lohnbüro.
Maschinenbau-Akt.-Ges. Balcke, Bochum
Abt. Personal.

Tüchtige Verkäuferinnen
für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft für alle Abteilungen bei hohem Gehalt per September oder früher gesucht. Für Unterkunft wird gesorgt. Offerten m. Ang. der Geh.-Anspr., Bild und Alter erbeten:
David Cosmann jun., Recklinghausen.

Für die Reise
Jackenkleider auf Seide, aus engl. Stoffen
1650.- 1850.- 2950.-
Donegal-Mäntel
490.- 850.- 1475.-
Strick-Kleider, -Jumper und -Jacken
Gebr. Kaufmann
Bochum Ob. Marktstr. 35


Rechenmaschinen
Reparaturen
Büromaschinen
neu u. gebraucht
HUGO MOLLER
Kronenstraße 31. Fernsprecher 1620

Auto Benzin / Auto-Benzol

sowie **Auto-Oele u. -Fette**
zu Tagespreisen liefert ab ihren Tankanlagen Wiemelhausen u. Hermannshöhe
Chem. Fabr. Walther Bosch G. m. b. H.
Telefon 19 Bochum Telefon 19

Miets-Gesuche
Lagerplatz
mit klein. Schuppen (evtl. Hofraum m. Einfahrt u. unbenutzt. Stall) zur Unterbringung v. Baugerätschaften zu mieten gesucht. Angebote befördert die Exped. d. Ztg. u. Nr. 12001.

Kunstgewerbler sucht ein gut möbliertes
Zimmer.
Angeb. unter Nr. 12000 an die Gesch. d. Ztg.

Offene Stellen
Wir suchen für Bochum und Umgebung einen
Generalvertreter
unter den jetzigen Verhältnissen angepaßten Bezügen. Weitgehendste Organisationsunterstützung, annoncieren pp. durch uns. Auch nachweislich tüchtige
Inspektoren
wollen Bewerbungen einreichen.
Hohlensia Viehversf.-Ges. a. G. zu Godesberg (Rhein). Bezirksdirektion für Rheinland u. Westfalen:
Hans Walther, Köln, Rhein. Hülpicherplatz 7.

Wir suchen für unsere guteingerichtete Autoreparaturwerkstatt zur selbständigen Führung einen tüchtigen
Meister
der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist zum sofortigen Eintritt.
Gebr. Löwen,
Gevelsberg.

Aelterer
Dreher
für einige Stunden des Tages gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 11887 an die Gesch. d. Ztg.

Junger Mann
für leichte Büroarbeiten gesucht.
Schriftl. Bewerbungen an
Gebr. Kuhmichel, A.-G., Bochum 5.

Durch das
Städtische Arbeitsamt Bochum
Trankgasse 7, Eingang E. (Telefon: Stadtzentrale werden Arbeitnehmer für alle Berufsarten vermittelt.

Junge Leute
d. zur See fahren woll., erh. vorh. Aufkl. u. Rat. Auskunftei Hamburg 36, Schlf. 112, F. 98.

Ehrl., saub., junges
Mädchen
für vorm. geg. gute Bezahlung gesucht. Ehrenfelder Zigarrenhaus, Jägerstraße 8a.

Besseres
Morgenmädchen
f. sof. od. 1. Juli gesucht. Frau Musikdir. Hoffmann Kortumstr. 18.

Fleißiges
Mädchen
für ganz od. ½ Tage ges. Mentkoff, Baarestr. 36.

Zwei erfahrene, ältere Mädchen
zu sofort oder später als Küchen- u. Hausmädchen für herrschaftlichen Haushalt Nähe Bochums gesucht. Näheres durch die Geschäftsstelle d. Blattes.

Verkäufe
Fast neuer schwarzer
Anzug
(mittl. Fig.) bill. z. verk. Kronenstr. 15, part.

Flügel,
gut erhalten, wegen Platzmangel zu verkaufen.
W. Schleenbecker, Gießen, Tel. 633.

Schuhmacher-Kolibri-Maschine,
gut nähend, billig zu verkaufen. F. Nengelken

Fast neues
Harmonium
billig abzugeben. Zu erfragen in der Gesch. d. Bl.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unermeßlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 9½ Uhr, infolge Altersschwäche, versehen mit den hl. Sakramenten der röm.-kath. Kirche, unsere liebe treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Heinrich Doppmeier

Margaretha geb. Kaiser

im 80. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Heinrich Doppmeier, **Elisabeth Doppmeier,** geb. Schmitz,
Franz Doppmeier,
Otto Doppmeier, **Gabriele Doppmeier,** geb. Spuhl,
Otto Krancher, **Aenne Krancher,** geb. Doppmeier
und Enkelkinder.

Bochum, Ebern i. Bayern, Ruhrort, Heedfeld, den 18. Juni 1922.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. Juni, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, Kaiserstraße 59, aus statt. Das feierliche Levitenhochamt ist um 8 Uhr in der St. Marienkirche.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so diene diese als solche. Es wird höflichst gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen verschied nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Frau Friedrich Kaltheuner

Dorothea geb. **Hüser**

im Alter von 55 Jahren.

Friedrich Kaltheuner
Friedrich Kaltheuner jun.
Ernst Kaltheuner

Bochum, den 18. Juni 1922.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. Juni 1922, 4 Uhr vom Hause Bismarckstr. 20 aus statt. — Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Wir bitten von Kranzspenden abzusehen.

Personen-Schiffahrt
Herne-Henrichenburg
Fahrplan:
An Sonn- u. Feiertagen ab Mitte Mai bis Mitte September auch an jedem Mittwoch.
Abfahrt ab Herne: 2⁰⁰ Uhr nachm.
Abf. ab Henrichenburg: 6³⁰ abends.
Sonderfahrten nach Vereinbarung.
Auskunft:
Karl Schmidt, Dortmund Bootshaus, Fernr. 7244 u. Bootsführer Schmitz, Herne, Bismarckstr. 28 Fernr. 932.

Empfehle:
Ia. Hafer
Ia. Gerste
Ia. Gerstenmehl
Ia. Mais
Ia. Maisgrütze
Ia. Hühnerfutter
Ia. Weizenkleie
Ia. Heuhäcksel
Ia. Streustroh
Ia. Torf
A. Barenberg,
Bochum,
Kreuzstraße 11.

8239 Zum
Puppenkönig
Bochum, Gr. Beckstr. 13, Amt. Spezialgeschäft am Platze
Puppen werden d. ganze Jahr geheilt, Anfertigung sämtl. Haararbeiten, auch v. ausgekämmten Haaren.
Wilh. Hochstetter,
Friseur u. Perückenmachermeister, Prüm. Bochum 1913

Ausführung und Instandhaltung
elektr. Anlagen
8186
Reichhaltiges Lager.
Karl Schröder,
Mottstr. 39. Fernr. 43



Hervorragende Neuheiten in
gerahmten Bildern
aller Art.
Farbige Kupferdrucke, Radierungen und Heliochroms.
Spezialität:
Schlafzimmerbilder
in vornehmer und stilgerechter Einrahmung
Reichste Auswahl und billigste Preise.
Neuheiten in Kunstblättern.
Mummeltheysche Zentralbuchhandlung
Bochum
Obere Marktstraße 31.
Telefon 3962.



Das Beste zur Haarpflege in allen einschlägigen Geschäften

Grosse Posten evangelisch.
Gesangbücher
angekommen.
Dauerhafte und vornehme Ledereinbände.
Grösste Auswahl und billigste Preise.
Der Name wird gratis eingedruckt.
Mummeltheysche Zentralbuchhandlung
Bochum
Obere Marktstraße 31.
Telefon 3968.

Zahn-Gebisse
Zahnb. 20 Mk. u. mehr
— wenn verwendbar —
kauft Zahnpraxis 51
Brückstraße
Auf Haus-Nr. 51 achten!

Die öffentliche
Wettannahmestelle
für Bochum befindet sich jetzt im Zigarrenhaus
BEM SASS
Bochum,
Obere Marktstr. 38 a.
Daselbst Annahme von Wetten für alle deutschen Rennen vor und am Renntage.

Homborg Aktenmappen
Qualitätsware 8385

Werkstätten B. Stadler + Paderborn
Gesamt-Innenausstattung
Planmäßeinrichtungen in bekannter gediegener Zweckmäßigkeit und Schönheit
Zeitgemäße Bürgermöbel in besonders niedrigen Preislagen.
Verkaufsstelle und Wohnungs-Ausstellung:
Rottstraße 12 Bochum Fernruf 3980
Auf ernstliche Anfragen erfolgt gerne unverbindlicher Vertreterbesuch.

Statt Karten

Fritz Coers
Martha Coers
geb. Kleimeier
Vermählte

Bochum *Oberhausen-Alstaden*
den 20. Juni 1922

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt
Wilh. Köllermann u. Frau
Sigmunde geb. Lamers
Bochum, den 20. Juni 1922

Oskar Droste
Gertrud Droste
geb. Schlegel
Vermählte
Bonn, den 21. Juni 1922
Lese- und Erholungsgesellschaft

Stadt Bochum

Bekanntmachung.

Die Frist zur Ablieferung der Steuermarken und Steuerkarten für **1921** ist ausnahmsweise **bis zum 30. Juni 1922** verlängert worden.

Die mit der Ablieferung noch rückständigen Arbeitnehmer werden hierdurch aufgefordert, die Steuerkarten und Steuermarken für 1921 nunmehr spätestens **bis 30. Juni 1922** an die Steuerhebestellen (städtische Steuerkasse Bochum, Amtskasse oder Gemeindekasse ihres Wohnsitzes) abzuliefern. Nach Verstreichung dieser Frist haben die Arbeitnehmer die durch die Nichtablieferung der Steuerkarten entstehenden Folgen zu tragen.

Bochum, den 17. Juni 1922.

Finanzamt.

Milchpreis.

Der **Westfälische Milchpreisausschuß** hat in seiner Sitzung am 14. ds. Mts. den Milchpreis ab Molkerei um **80 Pfg.** für das Liter Vollmilch erhöht. Hierdurch und durch die 25%ige Steigerung der Frachtkosten, sowie die Steigerung aller übrigen Unkosten wird eine Erhöhung des Kleinverkaufspreises für Vollmilch auf **M. 9,20** je Liter notwendig.

Die Preiserhöhung tritt am 20. Juni 1922 in Kraft. Die Preise für Mager- und Buttermilch betragen **M. 4,60** je Liter.

Bochum, den 20. Juni 1922.

Milchvertrieb Stadt Bochum G. m. b. H.
Milchzentrale des Landkreises Bochum.

Hohlschleiferei und Reparatur-Werkstatt
für Rasier-, Masch.-, Brot- u. Taschenmesser, Scheren, Beile, Klingen etc. Lieferz. nur 24 Std.
Solinger Stahlwarenhaus Fred Bernards, Friedrichstr. 28, Tel. 483
Waffen, Munition, Hundesportartikel.

Landkreis Bochum.

2. Nachtrag

zur Ordnung für die Erhebung einer Kreissteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe der Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus (Schankerlaubnissteuerordnung im Landkreise Bochum vom 23. September 1920.

Auf Grund der §§ 6, 16 und 17 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 (G. S. S. 159) in der Fassung des Gesetzes zur Aenderung des Kommunalabgabengesetzes sowie des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes und einiger sonstiger Vorschriften des kommunalen Abgabenrechts vom 26. August 1921 (G. S. S. 495) und des Kreistagsbeschlusses vom 31. März 1922 wird für den Landkreis Bochum zu der obengenannten Steuerordnung folgender 2. Nachtrag erlassen:

§ 1.

Der 1. Nachtrag vom 13. Dezember 1921 zur Schankerlaubnissteuerordnung vom 23. September 1920 wird aufgehoben.

§ 2.

Die im § 2 der Steuerordnung vom 23. September 1920 aufgeführten Steuersätze werden auf das Dreifache erhöht.

§ 3.

Dieser Nachtrag tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Bochum, den 31. März 1922.

Der Kreisausschuß des Landkreises Bochum:
Stühmeyer, komm. Landrat.

Genehmigt.

Arnsberg, den 25. April 1922.

Der Bezirksausschuß, Abteilung II:
Schmancks.

Zu der vorstehenden Genehmigung wird gemäß § 20 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 und dem Ministerialerlasse vom 28. Februar 1907 (Ministerialblatt S. 91) auf die Dauer eines Kalenderjahres mit der Maßgabe die Zustimmung erteilt, daß aus dieser Zustimmung keine Ansprüche irgend welcher Art gegen den Staat oder das Reich auf Gewährleistung des Steuerertrages oder in ähnlicher Beziehung hergeleitet werden können.

Ich behalte mir vor, die zeitliche Beschränkung der Zustimmung vor Ablauf der Frist auf Antrag aufzuheben oder die Zustimmung zu verlängern.

Münster, den 18. Mai 1922.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen:
J. V.: Weber.

Vorstehender Nachtrag wird mit dem Bemerken veröffentlicht, daß das Landesfinanzamt in Münster keinen Einspruch einlegt.

Bochum, den 20. Juni 1922.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
komm. Landrat: Stühmeyer.

Amt Hordel

Bildung eines besonderen Standesamtsbezirks in Bergen.

Durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 19. Mai 1922, I 5 Nr. 636 II ist genehmigt worden, daß die zu dem Standesamtsbezirk Riemke-Bergen gehörende Gemeinde Bergen abgetrennt wird und vom 1. Juli dieses Jahres ab einen besonderen Standesamtsbezirk mit dem Sitze in Bergen bildet. Zugleich wird von diesem Zeitpunkte ab die Bezeichnung des Standesamtsbezirks „Riemke-Bergen" in „Riemke" abgeändert. Die Geschäfte des Standesbeamten nimmt der Gemeindevorsteher Wilhelm Breitenbach in Bergen wahr. Ferner ist die widerrufliche Ernennung des Polizei-Betriebsassistenten Reinhold Jagsch in Bergen zum ersten Stellvertreter und des Verwaltungsassistenten Hermann Knippert daselbst zum zweiten Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Bergen genehmigt worden. 12 032

Bochum, den 16. Juni 1922.

Amt Hordel in Bochum:
Der Amtmann: Lückel.

Fahrräder
Wanderer
Opel
Görlicke
Anker
Kayser
in großer Auswahl billigst bei
H. Heiland, Herne
Bahnhofstraße 3.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Wohlmuth
Nerven-, Rheuma-, Gicht- Ischiaskranke!
Verlangen Sie kostenlose Aufklärungsschrift und Auskunft durch das
Elektro-galvan. Heil-Institut
Bochum, Königstraße 20.
Behandlungszeit v. 9-7 Uhr, Sonntags v. 9-12 Uhr
Aerztliche Gutachten u. Dankschreiben liegen auf

Städtische Sparkasse Bochum

Jahresabschluss 1921

	Vermögen	Betrag M	₰		Verbindlichkeiten	Betrag M	₰
1.	Hypotheken	45 509 795	78	1.	Spareinlagen	125 132 685	85
2.	Wertpapiere	35 954 942	09	2.	Scheckeinlagen	30 076 999	57
3.	Darlehen gegen Bürgschaft	7 474 500	—	3.	Lombardvorschüsse	1 000	—
4.	Darlehen an Gemeinden	39 895 623	65	4.	Ausgabereste	60 000	—
5.	Darlehen gegen Unterpfand	1 661 500	--	5.	Reservestock	4 198 622	19
6.	Bankguthaben	14 528 917	60				
7.	Immobilien	643 251	—				
8.	Stückzinsen und Zinsenreste	1 971	25				
9.	Sonstige Anlagen	1 600 100	69				
10.	Garantierter Kursrückgang	8 088 490	87				
11.	Kassenbestand	4 110 214	68				
		159 469 307	61			159 469 307	61